

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
Illustrirtes Sonntagblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausch,
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Saafens-
stein & Vogler, Invalidentank.
Rudolph Mose und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sechsendvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 101.

19. December 1894.

Bezugs-Einladung

auf das am 1. Januar 1895 beginnende 1. Vierteljahr
des im 47. Jahrgang erscheinenden

Wochenblattes

für Pulsnik und Umgegend,
Amtsblatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnik.

Das „Pulsniker Wochenblatt“ kann bei allen Post-
anstalten, Briefträgern, Zeitungsaussträgern, sowie in der
unterzeichneten Geschäftsstelle bestellt werden.

Bestellungen bei der Post wolle man **spätestens bis
zum 27. d. M.** bewirken, damit in der Zusendung keine
Unterbrechung stattfindet.

Hochachtungsvoll

Die Geschäftsstelle des Pulsniker Amts-
und Wochenblattes.

Vom Reichstag.

Ein kleines Häuflein von wenig über 200
Abgeordneten hatte sich am 15. Dezember zusammen-
gefunden. Hauptpunkt der Tagesordnung war der
Antrag des Staatsanwalts auf Bestrafung Liebknechts,
wegen des Sitzbleibens der Sozialdemokraten beim Hoch-
auf den Kaiser. Der Bericht der Geschäftsordnungskom-
mission über das Ersuchen des Staatsanwalts ging dahin,
der Reichstag wolle die erbetene Ermächtigung zur straf-
rechtlichen Verfolgung Liebknechts versagen, weil hierin
eine Verletzung des Art. 30 über die freie Meinungs-
äußerung und des Art. 27 über das Hausrecht des
Reichstages liege. Der Referent, Dr. Pieschel, fügte
hinzu, daß die Kommission einstimmig, natürlich mit Aus-
nahme des Abg. Singer, in dem Verhalten Liebknechts
eine Verletzung der Sitte, der Würde des Hauses und
der Gefühle seiner Mitglieder erblicke. An diesen Antrag
schloß sich eine stündige Debatte an, in der es zu stür-
mischen, theilweise recht dramatischen Szenen kam. Abg.
Roeren beleuchtete die formelle und materielle Seite des
Falles und versuchte nachzuweisen, daß das Verhalten
Liebknechts durch § 30 der Verfassung geschützt sei. Die
Verhandlung, die bis dahin ziemlich schleppend verlief,
wurde nunmehr durch das Eingreifen des Reichstanzlers
lebhafter. Fürst Hohenlohe recapitulirte unter dem Bei-
fall der Rechten und dem Widerspruch der Linken die
Vorgänge vom 6. Dezember und führte aus, daß im
Verhalten Liebknechts zweifellos eine Majestätsbeleidigung
und eine Verletzung der Würde des Hauses liege. Da
der Präsident selbst kein Mittel zur genügenden Sühne
zu besitzen erklärt habe, so sei der Reichstag durch das
Schreiben des Staatsanwalts in die Lage gebracht worden,
sich zu erklären, ob er die Verletzung der Würde seines
Hauses gesühnt wissen will. Wenn der Reichstag das
nicht will, so sei das seine Sache. Die Regierung habe
ihre Schuldigkeit gethan und werde sie auch ferner thun.
Graf Mirbach erklärte, daß seine Partei jederzeit die Er-
mächtigung zur Strafverfolgung ertheilen werde, weil sie
in dieser Verletzung der Majestät zugleich eine Ver-
letzung der Verfassung erblicke. Singer hielt diesen
Standpunkt der Rechten für einen Verfassungsbruch.
Man komme schließlich dahin, daß der Präsident einige
Gendarmen und Staatsanwälte in den Saal schicke, um
mit Hilfe derselben die Ruhe und Ordnung aufrecht zu
erhalten. Minister v. Köller erklärte, die Regierung habe
die Pflicht, die Ehre seiner Majestät des Kaisers zu
schützen. Im Uebrigen verteidigte er das Vorgehen
der Regierung mit denselben Argumenten, wie der Reichs-
kanzler. Abg. Gempp trat Namens der Freikonservativen
gleichfalls für Genehmigung der Ermächtigung ein. Die
Frage, ob ein strafbares Vorgehen vorliege, habe der
Reichstag nicht zu prüfen, sondern nur die Frage, ob
der Reichstag gestatten wolle, daß der Staatsanwalt
den Abgeordneten Liebknecht ab und zu zu Protokoll ver-
nehmen dürfe. Dadurch würden die Wähler Liebknechts
viel weniger leiden als die Abwärts's, der nun bereits
mehrere Monate in Plöbensee brumme und in der Aus-
übung seines Mandats gehemmt wird. Abg. von Be-

nigen trat für den Kommissionsantrag ein, verlangte aber,
daß das Haus die Nothwendigkeit einer Verschärfung der
Disziplinalgewalt des Präsidenten anerkenne und die Ge-
schäftsordnungs-Kommission mit der Ausarbeitung von
Vorschlägen beauftrage. Im weiteren Verlauf griff er
in sehr scharfer Weise die sozialdemokratische Partei an.
Herr Richter bemühte sich, den bedrängten Sozialdemo-
kraten nach Möglichkeit zu Hilfe zu kommen. Er meinte,
der Schutz gegen Beleidigungen vom Bundesrathstische
sei mindestens ebenso notwendig, wie der Schutz vor
Ungebührlichkeiten der Sozialdemokratie. Den preussischen
Polizeiminister (er meinte Herrn von Koeller) gehe diese
politische Frage gar nichts an. Die Regierung habe mit
dem Strafantrag einen politischen Fehler begangen. Hier-
auf nahm der neue Justizminister Schönstadt das Wort,
der wiederholt dazu veranlaßt worden war, ob der An-
trag des Staatsanwalts von ihm ausgehe oder mit seiner
Zustimmung erlassen worden sei. Herr Schönstadt, der
sich als äußerst geschickter Parlamentarier einführte, er-
klärte, sich über derartige Interna der Verwaltung nicht
äußern zu können. Ebenso könne er sich über die mate-
rielle Seite des Falles nicht ausdrücken, da die Sache
zur strafrechtlichen Entscheidung kommen werde und es
nicht seinen Gepflogenheiten entspreche, dem Erkennen des
Richters irgendwie vorzugreifen. Mit größter Gewandt-
heit vertheidigte er den Standpunkt der Regierung.
Natürlich konnte es auch Herr Richter nicht unterlassen,
das Wort zu ergreifen. Er war e mit den lautesten
Rufen des Unwillens empfangen und als sich der Sturm
gelegt hatte, meinte er: Ich danke Ihnen, meine Herren,
daß Sie mich in diesem Hause ebenso liebenswürdig
empfangen, wie im alten Gebäude. Sodann nahm der
Abg. Liebermann von Sonnenberg das Wort. Er er-
klärte Namens seiner Fraktion, mit Ausschluß seiner
Person, daß diese dem Kommissionsantrag zustimme,
während er aber dem Antrag des Staatsanwalts zustim-
men müsse. Er vertheidigte dies mit dem Hinweis
darauf, daß die Sozialdemokraten die staatliche Institution
mißbrauchen, um den Staat zu unterwühlen. Letzter
Redner war der Abg. Bebel, der in der zügellosesten
Weise gegen die Regierung wie gegen die anderen Par-
teien des Hauses vorging. Er verherrlichte die Erfolge
seiner Partei und nannte alle übrigen Parteien eine re-
aktionäre Masse, eine Ausbeutergesellschaft und eine
Feuchtergesellschaft. Wiederholt mußte er zur Ordnung
gerufen werden. Endlich um 1/2 Uhr schloß er, worauf
ein Schlußantrag angenommen wurde und das Haus
zur namentlichen Abstimmung schritt. Mit 168 gegen
58 Stimmen wurde der Antrag auf Strafverfolgung des
Abg. Liebknecht abgelehnt und mit allen gegen die Stim-
men der Freisinnigen und Sozialdemokraten die Resolu-
tion auf Verschärfung der Geschäftsordnung angenommen.

Vertikale und jüdische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankend
angenommen.

Pulsnik. Der am vergangenen Sonntag hier
abgehaltene Weihnachtsmarkt litt leider unter der einge-
tretenen schlechten Witterung ganz erheblich, und wies der-
selbe lange nicht soviel Besuch auf als wie in den vorher-
gegangenen Jahren. Infolge dessen war auch der Umsatz
bei der Mehrzahl der Marktständer hinter den Erwartun-
gen zurückgeblieben, auch ließ die Kaufkraft viel zu
wünschen übrig.

Pulsnik. Der Leineweber Friedrich August
Philipp, 57 Jahre alt, gebürtig aus Bretinig, wohnhaft
im Gemeindebusche, Ortsteil von Dhory, wurde heute
Dienstag Vormittag in dem hiesigen Communteiche er-
trunken herausgezogen. Derselbe wurde seit Sonntag
Abend vermißt.

Nach weiteren Prophezeihungen Falbs sind für
den Januar reichliche Schneefälle zu erwarten und zwar
nicht allein in Mitteleuropa, sondern auch im Süden und
Osten. Der Februar soll trockene und kalte Witterung
bringen.

Mit Rücksicht auf die diesjährige Lage des Weih-
nachtsfestes — dem Christabend geht ein Sonntag un-
mittelbar voraus — werden die am 22. Dezember d. J.
und an den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten noch

am 27. Dezember und die am 29. und 30. Dezembe-
r gelösten Rückfahrkarten noch am 2. Januar t. J. aus-
nahmsweise Gültigkeit haben.

Nach einer neueren militärischen Bestimmung ist
auch den Mannschaften des Beurlaubtenstandes gestattet,
die in der aktiven Dienstzeit erworbenen Schützenmü-
re zu tragen, doch müssen die Schütze mit dem Stempel
der Militärbehörde versehen sein.

Bischheim, 10. Dezember. Wie segensreich die
Wirkungen des Invaliditäts- und Altersversorgungsgesetzes
vom 22. Juni 1889 sind, erhellt daraus, daß ein in Gers-
dorf wohnhafter Versicherungspflichtiger auf seinen erst
kürzlich gestellten Antrag auf Gewährung von Altersrente,
diese Rente — da er bereits vor Inkrafttreten des betr.
Gesetzes sein 70. Lebensjahr zurückgelegt hatte — für die
Zeit vom 1. April 1891 bis 30. November 1894 nach-
gezahlt erhielt. Diese Nachzahlung betrug die ansehnliche
Summe von 495 Mark. Außerdem erhält derselbe eine
laufende Rente von monatlich 11 Mark 25 Pf. vom 1.
dieses Monats an.

Bischofswerda, 12. Dezember. Gleichwie
im Erwerbs- und Handelsleben der Gegenwart alles da-
rauf hindrängt, einerseits riesenhafte Unternehmungen und
Leistungen zu begünstigen, andererseits die kleineren der
Verkümmern vollends entgegen zu führen, so auch auf
dem Gebiete der Kunst, insbesondere der Musik. Demzu-
folge ist es bereits dahin gekommen, daß fast nur die
Großstädte diese Kunst zu pflegen und zu genießen im
Stande sind, während die Mittel- und Kleinstädte sich
nicht selten mit musikalischen Darbietungen begnügen
müssen, die kaum diese Bezeichnung verdienen. Um so
erfreulicher war es für alle Musikfreunde, bei dem von
Herrn Stadtmusikdirector Gierth zu Pulsnik mit seinem
20 Mann starken Corps in den Sälen des hiesigen „Gast-
hofes zur goldenen Sonne“ dargebotenen Konzerte die
Wahrnehmung zu machen, daß es doch noch kleinere Orte
gibt, welche unter Rücksichtnahme auf die gegebenen Ver-
hältnisse eine voll befriedigende Musik sich zu erhalten ver-
mocht haben. An erster Stelle war es der Herr Musik-
director selbst, der gelegentlich der vorgedachten Aufführung
durch Aufstellung eines abwechslungsreichen Programms,
durch eine sichere Leitung seines Corps, sowie auch durch
anerkannterwerthe Leistungen im Violinspiel sich als ein
erfahrener, fleißiger und sorgfältig arbeitender Musiker
und Dirigent erwies. Das Streichquartett hielt sich sehr
tapfer gegenüber der nur zu häufigen Uebermacht der
Blasinstrumente. Besonders anmuthig berührten die Klang-
färbungen der Waldhörner und Clarinetten. Ränstlerisch
wußte der Piftonbläser seinen Solovortrag zu gestalten.
Wohlverdient war demnach der lebhafteste Beifall, welcher
der wackeren Musikerchaar mit seinem braven Leiter von
der leider sehr schwach vertretenen, aber außerordentlich
angenehm überraschten Zuhörerchaar gesendet wurde.
Darum, sollte das Konzert eine Probe bedeuten, so könnte
man mit Berechtigung censiren: „Recht gut!“ Dem Ver-
nehmen nach wird Herr Stadtmusikdirector Gierth im
Januar nächsten Jahres noch ein Konzert veranstalten.
Es ist dringend zu wünschen, daß sich die Bürgerchaft
an dem zu erwartenden Konzert möglichst zahlreich be-
theilige, da sich, wie wir gehört haben, auch Herr Gierth
um die hiesige Stadtmusikdirectorstelle beworben hat.

Ramenz. Herr Handelsmann Schlenker hat in
Riel einen jungen Walfisch erworben und wird denselben
in nächster Zeit zur Besichtigung ausstellen. Der Wal-
fisch hat ein Gewicht von 80 Pfund, eine Länge von 1,25
Meter und einen Umfang von 1 Meter. (R. B.)

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht
für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unleserlich oder
undeutlich geschriebenen Manuscriptes entstanden sind, kein
Ersatz geleistet werden. Das Reichsgericht ging hierbei
von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer
Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen. Leider
ist dies, wie wir aus Erfahrung wissen, nur zu oft nicht
der Fall, da namentlich in der Ausführung von Ziffern
häufig die größte Undeutlichkeit herrscht. Auch Waaren-
bezeichnungen, zumal solche mit fremdsprachlichem Anklang
werden häufig so undeutlich und unrichtig geschrieben, daß
sich die Leser mehr aufs „Rathen“, als aufs „Ablesen
vom Manuscript“ verlassen müssen.

Im Königreich Sachsen steht für das nächste

Etatjahr die Errichtung von zwei neuen Bezirks-Commando's in Dippoldiswalde und Marienberg bevor, welche zur leichteren Durchführung der Gestellungs- und Meldepflicht durch Theilung der sehr ausgedehnten Landwehr-Bezirke Pirna und Annaberg gebildet werden sollen. Die Gesamtzahl der Landwehr-Bezirke wird damit auf 21 steigen, worunter sich 3 Regiments-Bezirke befinden. Ferner macht der gesteigerte Offizierbedarf eine Verstärkung des Kadettencorps um 24 Stellen zur Nothwendigkeit. Zu ihrer Unterbringung ist beabsichtigt, die jetzigen Schullotale zu verwenden und ein neues Schulgebäude aufzuführen. Die Kosten für das letztere sammt Ausstattung und Ergänzung und für die nothwendigen Veränderungen im Hauptgebäude sind auf 196,000 Mark veranschlagt. Die betreffende Forderung kommt im Etat 1895/96 zum Ausfall. — Es hat sich in Sachsen auch das Bedürfnis herausgestellt, neben dem Remonte-Depot in Kalkreuth ein zweites derartige Depot einzurichten. Der gesammte Remontebedarf für das Contingent beträgt 679 Stück; da aber das gedachte Depot nur 429 liefert, so ist noch ein Ankauf von 250 volljährigen Pferden nothwendig. Zur Einrichtung eines zweiten Depots bietet sich eine günstige Gelegenheit durch Pachten eines fiskalischen Rittergutes. Die Kosten der Einrichtung sind im Etat 1895/96 eingestellt. Die Mittel zur Besetzung des Depots mit Pferden im Alter von 3 bis 5 Jahren sollen erst im Etat 1896/97 gefordert werden.

Die Ziehung der Schandauer Ausstellungs-Lotterie findet nun bestimmt den 21. und 22. Dezember in Schandau statt; der Loosverkauf ist in den letzten Tagen ein überaus reger gewesen, an den bekannten Hauptverkaufsstellen sind jedoch noch immer Loose zu haben.

Pirna, 14. Dezember. Das erste Opfer des Vereinsbankraths. Die durch die Bankkatastrophe schwer in Mitleidenschaft gezogene hiesige Cigarren-Firma Wartner u. C. hat sich zur Anmeldung des Concurses veranlaßt gesehen. Gleich nach dem Bankrath erfolgte die Einstellung des Geschäftsbetriebes der Firma behufs einer genauen Prüfung der Lage; das erhoffte außergerichtliche Arrangement hat sich leider nicht ermöglichen lassen. Es ist dieser Concurs um so bedauerlicher, als dadurch für eine größere Arbeiterschaft die Rückkehr in ihr Arbeitsverhältniß mitten im Winter unausführbar gemacht wird.

Festig und wild tobt der Kampf um die Stadtverordnetenmandate in W r z e n. In welcher Weise der Kampf von dem dortigen sozialdemokratischen Blatte geführt wird, liegt einfach außer aller Kritik. Du armes W r z e n: was wird aus dir werden? Wir finden es verständlich, wenn ein Wähler in einem die Wahl betreffenden Eingekandt im dortigen Tageblatt klagt: „Verdenken kann man es keinem Menschen, wenn

er in der Lage ist, hier die Haken loszukriegen, dieses Trübels überjast, Wurzeln geeigneten Gefilden den Rücken kehrt.“

Tharandt. Hier ereignete sich der seltene Fall, daß zwei hochbetagte Eheleute ganz kurz hintereinander aus dem Leben schieden. Nachdem am Mittwoch die 78-jährige Ehefrau des Hausbesizers Köhler infolge Altersschwäche starb, folgte ihr am Donnerstag ihr 77 Jahre alter Ehemann aus gleicher Ursache nach. Dieselben waren 28 Jahre verheirathet gewesen.

Nachdem der Bau-Ausschuß für die im Jahre 1897 in Leipzig stattfindende Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung seine Arbeiten begonnen hat, machen wir alle Interessenten nochmals darauf aufmerksam, daß die rechtzeitige Anmeldung und Angabe des von ihnen zu belegenden Platzes wesentlich zu ihrem eigenen Vortheil dient. Denn die rechtzeitig angemeldeten Ausstellungsgegenstände werden natürlich bei der Vertheilung des Platzes in erster Linie berücksichtigt werden. Anmeldeformulare sowie Prospekte zc. sind von der Geschäftsstelle der Ausstellung, Leipzig, Nikolaitirchhof 4, zu beziehen, welche auch über alle in Betracht kommenden Verhältnisse nähere Auskunft zu erteilen gern bereit ist.

Leipzig. Als nutzbringend hat sich die nunmehr seit vier Jahren in Leipzig bestehende dauernde Gewerbe-Ausstellung erwiesen, da durch sie, soweit überhaupt feststellbar, den Ausstellern für 1 160 000 Mark Umsatz zugeführt wurde. Demnächst beginnt im neuen Ausstellungspalast eine neue Ausstellungsperiode, zu welcher Gewerbetreibende aus allen Gegenden des Deutschen Reiches zugelassen werden; die Spesen stellen sich bedeutend niedriger als bei anderen Ausstellungen.

In der letzten Monatsversammlung des Vereins Leipziger Gastwirthe wurde u. A. mitgetheilt, daß vor Kurzem 26 dasige Gastwirthe zur Verantwortung gezogen wurden, weil sie an Sonn- und Feiertagen mehr als zwei Cigarren auf einmal an einen Gast verkauft und sich damit einer Uebertretung des Gesetzes, bez. der Bestimmungen über die Sonntagsruhe schuldig gemacht haben. Man ist in gastgewerblichen Kreisen auf die schöpfergerichtliche Entscheidung sehr gespannt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Der „Post“ zufolge ist dem Fürsten Hohenlohe durch den Kaiser aus eigener Entschließung, ohne Antrag des Fürsten, für die Dauer seines Amtes ein Jahreszuschuß von 100,000 Mark bewilligt worden, um damit theilweise den Ausfall zu decken,

welchen der Fürst durch seine Berufung zum Reichskanzler erlitten haben würde.

Auf dem Schlachtfelde von Metz, der Stätte, wo so viele unserer Brüder, Freunde, Väter und Söhne den Heldentod gefunden haben, soll ein Aussichtsturm errichtet werden, der einen vollen Ueberblick gewähren und für die gefallenen Helden zugleich ein Denkmal bedeuten soll. Da der Thurm, zwar einfach und würdig, aber massiv hergestellt werden soll, so bedarf es dazu immerhin einer erklecklichen Summe. Aber gerade in diesem Falle darf man hoffen, daß jeder Patriot gern sein Scherflein zum Gelingen des Werkes beiträgt und sich Spenden dem Schatzmeister, Herrn Hofapotheker Weiser in Metz zu überfenden.

Rußland. Petersburg. Auf der Kosow-Szewastopoler Bahn sind zwei Züge zusammengestoßen, wobei 30 Wagen zertrümmert und 10 Leute vom Fahrpersonal verletzt wurden. Ferner verloren unweit der Station Koslow durch Zusammenstoß zweier Züge infolge falscher Weichenstellung 5 Personen ihr Leben.

Frankreich. In Paris tobt der Tanz um den Kriegsminister Mercier weiter. Im Figaro wird ein zweiter Artikel veröffentlicht, welcher dem Minister so derb Unfähigkeit und Dummheit vorwirft, daß die Regierung nicht mehr die Sache auf sich beruhen lassen kann. Gleichzeitig wird das alberne Gerücht verbreitet, Deutschland habe sich zugunsten des der Spionage angeklagten Hauptmanns Dreyfuß verwendet. Fällt uns gar nicht ein!

Türkei. Ein mehrere Tage andauernder Sturmregen, der über die biblische Hafenstadt Jaffa niederging, hat diese fast gänzlich zerstört. Zwölf Häuser sind schon zusammengestürzt, während mehr als fünfzig dem Zusammenbruche nahe sind. In den Fluthen haben auch mehrere Bewohner der Stadt ihren Tod gefunden.

Sien. Dem Kaiser von China in Peking brennt jetzt das Feuer auf den Nägeln: 25,000 Mann Japaner sind bei Yaku gelandet und wollen unmittelbar auf Peking losgehen. Au ernstlichen Widerstand ist bei der gänzlichen Demoralisation der chinesischen Truppen nicht zu denken. — Das wichtige Futschu, nördlich von Port Arthur, ist von den Chinesen ohne allen Widerstand ihren Gegnern überlassen worden.

Griechenland. Die Kammer genehmigte mit 74 gegen 66 Stimmen den Antrag auf Einziehung und Vernichtung eines Theiles der Corinthenernte behufs Preisverbesserung.

Amerika. Washington, 14. Dez. Nachträgliche Untersuchungen haben dargethan, daß die große Kathedrale der Stadt Mexiko während der letzten Erd-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Reinh. Boden,
Langestr. 30 — **Pulsnik** — Langestr. 30
empfiehlt sein großes Lager in
Strickgarnen!!!
Berkuleswolle,
als vorzüglich und haltbarst bekannt,
für welche ich hierorts den Alleinverkauf habe.
Strümpfe
in allen Sorten Wollen, **Frauenstrümpfe**
von 1 M an, in Baumwolle von 50 J an,
Hemden in allen Größen, für Kinder,
Damen und Herren,
in Barchent, Tricot, Reize, Radfahrer- und
Turner-Hemden,
Rockflanelle, Lama, Barchente,
blaue und weiße Leinwand,
Bettzeuge, Julets, alle Sorten **Schürzen,**
Futterzeuge,
Höcke, Hosen, Gänben, Mützen,
Parhennchen, Kragen,
Schlipse,
größte Auswahl am Platze,
alle Sorten **Fisch-, Schlaf-, Sofa-, Ka-**
meehaar- u. Pferde-Decken,
seidene Tücher in allen Preislagen,
Borde, Knöpfe,
Seide, Zwirne und noch hübsches Andere
mehr.
Ich werde stets bemüht sein, jedem mich Be-
ehrenden die denkbar billigsten Preise zu stellen
Eine Schachtel mit **Schere**n ist gefunden
worden. Abzuholen **Nietzelstraße 348.**

Dank.

Meine Tochter Marie, 6 Jahre alt, litt schon über 1/2 Jahr an einem schweren scrophulösen Ohrenleiden, fortwährendem starken Ausfluß; dabei hörte das Kind schwer und litt noch an Appetitlosigkeit. Ich versuchte alle mir angebotenen Hausmittel, bei deren Anwendung jedoch keine Besserung eintrat. Nun wandte ich mich an den homöop. Arzt, Herrn Dr. med. **Volbeding** in **Düsseldorf, Königsallee 6,** der mich selbst früher schon mit Erfolg behandelt hatte und es gelang genanntem Herrn, mein Kind in der kurzen Zeit von ca. 4 Wochen von dem schweren Leiden zu befreien, so daß dasselbe jetzt ganz gesund ist, wieder scharf hört und es demselben auch an Appetit nicht mangelt. Hierfür Herrn Dr. med. **Volbeding** meinen aufrichtigsten Dank, denselben gleichzeitig allen ähnlich Leidenden wärmstens empfehlend.
Ober-Bebrich b. Viernau Nr. 202,
den 20. August 1894.
Peter Schlink.

Rathskeller Pulsnitz.
Empfehle meine bestgepflegten
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine,
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein und Muscat-Lanel,
Tokayer,
feinen alten Jamaika-Rum, Arac und Cognac,
vorzügliche Punsch-Essenzen u. s. w.,
außerdem **Oswald Nier'sche Weine**
einer geneigten Beachtung.
Hermann Schneider.

Sportlauf!!
Neu! Club-, Merkur-, Neu!
Schrauben-Schlittschuhe
empfiehlt
Hermann Schulze,
Obermarkt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
bringe meine
ff. Weizenmehle,
anerkannt nur beste Qualitäten, zu äußerst billigen Preisen in Erinnerung
Bahnhof Bischheim.
Herm. Oschatz Nachfolger.

Schlossstrasse 42. **Clemens Bauer** Schlossstrasse 42.
empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke
Spiegel, als: Pfeiler-, Wand- und Handspiegel,
Kaffeesevice,
sein dekorirt in allen Preislagen,
Tuchenteller, in Glas und Porzellan.
Wein-, Bier- und Liquerservice,
sein bemalt und geschliffen,
geschliffene Wein- u. Biergläser, sowie Stammseidel,
Wienagen, Fruchtstalen, Blumenständer,
Blumenkörben, Vasen, Blumenkäpfe,
einer geneigten Beachtung.

Fledten.
Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen
Hautkrankheit, den **Fledten,** und konnte von
keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles
Mögliche aufgeboden, viele Medizin und Salben
gebraucht, aber Alles vergebens. Durch
eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn
Ed. Badberg in Dormund (Beschreibung
des Leidens in meiner Schrift „die Fledten“)
bin ich jedoch endlich davon befreit worden,
und fühle ich mich wie neu geboren. Aus
tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn
Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo
ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.
Söln (Rheinpfalz), **Elise Fiskus.**
10 Febr. 1893.
Gegen 50 J in Briefmarken versende
obige Schrift franko. **Ed. Badberg,** Ver-
lagsbuchhandlung, Dortmund.

Schweizerische
Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der
Welt.
Spieldosen,
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser,
Cigarrenständer, Photographiealbum,
Schreiberge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis,
Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Flaschen,
Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w.
Alles mit Musik.
Stets das Neueste und Vorzüglichste,
besonders geeignet für Weihnachtsges-
chenke empfiehlt die Fabrik
J. G. Beller, Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für
Aechtheit; illustrierte Preislisten sende
franko.
28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

2 tragende **Ziegen** zu verkaufen in
Weißnisch = Friedersdorf Nr. 9.
Königl. Bayr. **C. D. Wunderlich's**
Postlieferant
verbess. Theerseife 35 Pf.
Theerschwefelseife 50 Pf.
Obige Toilette- und Teint-Seifen sind
renomirt seit 1863 gegen Hautauschläge,
Hautjucken-Flechten, Grind, Kopf- und Bart-
schuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Rötten zc.
Zu haben bei Herrn **Felix Herberg,**
Möhrendrogerie in Pulsnik.
Zahlungsbefehle
sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.



(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

beben so stark beschädigt wurde, daß man ihre Schließung verschieben mußte. Die Mauern zeigen klaffende Risse und ein Theil des schönen Bauwerkes droht einzustürzen. Der Schaden an der Kathedrale wird allein auf 450 000 M. beziffert. Auch zahlreiche Privatwohnungen mußten ihres gefährdenden Zustandes halber verlassen werden. Der Ausbruch des Colima ist übrigens immer noch nicht über. Gewaltige Lavaströme dringen aus seinem Krater hervor und wälzen sich in die Thalgründe, deren Bewohner längst die Flucht ergriffen. — Furchtbare Stürme hielten während der letzten Novemberwochen die Fahrten der transatlantischen Dampfer auf. Sämmtliche Schnell- und Postdampfer verspäteten sich um mehrere Tage. Der Dampfer „Taormina“ traf am 1. Dezember nach 30 tägigen fortgesetzten Kampf zu New-York ein; andere, denen die Kohlen ausgingen, mußten Neu-Fundland anlaufen. Alle Kapitäne berichten, so schweres Wetter noch nicht erlebt zu haben.

Vermischtes.

Böhmisch. Ein 70jähriger Meister in einer Papierfabrik, Namens Trauß, welcher wegen Mittellosigkeit ausgewiesen worden war, hat seine 40jährige Tochter und sich erschossen.

Krefeld. Eine Mutter im benachbarten Fischeln sah, wie ihr Kind in einen mit heißem Wasser gefüllten Kübel fiel. Als sie hinzusprang, fiel ihr ein Säugling vom Arm in dasselbe Gefäß. Der Säugling erkrankt, das andere Kind erlitt schwere Brandwunden.

Ein Riesenfernrohr. In einer Sitzung des Vereins für Naturwissenschaft in Braunschweig machte der Optiker Dr. Raempfer über das für die Gewerbe-Ausstellung in Berlin im Jahre 1896 zu erbauende photographische Riesenfernrohr interessante Mittheilungen. Dasselbe wird für die Himmelsphotographie alle bisher dafür angewandten Instrumente übertreffen, da es infolge seiner großen Oeffnung: 44 Zoll = 110 cm für punktförmige und infolge seiner kurzen Brennweite: etwa 5 1/2 m für Strich- und Flächengebilde die größte Lichtstärke haben wird. Vom glastechnischen Laboratorium in Jena sind bereits die Rohlinien für das Fernrohr, welches nach der von Voigtländer 1841 ausgeführten Beckwal-Konstruktion aus vier Linsen hergestellt werden soll, in Angriff genommen und drei von ihnen in zufriedenstellender Weise ausgefallen. Die Schwierigkeit der Schmelzung dieser Linsen ist außerordentlich. Für jede Linse müssen bis 20 Glasmelzungen von 15 bis 20 Zentner Rohgewicht gemacht werden, ehe man das brauchbare Glasstück zum Ramolliren in der Form erhält. Auch die weiteren Arbeiten, Schleifen und Poliren usw. sind sehr schwierig und es ist zweifelhaft, ob sie bis 1896 überhaupt vollkommen ausgeführt werden können. Immerhin wird das Fernrohr für die Ausstellung fertig gestellt und soll zur absoluten Vollendung erst nachher gebracht werden, um dann seine Ausstellung in Galensee bei Berlin zu erhalten, wo die Luft reiner und der Horizont freier ist als in Berlin. Man hofft, mit dem Instrument die besten und größten Photographien der Himmelskörper zu erhalten.

Ein Todesprung von der Tower-Brücke. Bei dem tollkühnen Versuch, von der neuen Tower-Brücke in London in die Themse zu springen, fand kürzlich der Taucher Ben Fuller seinen Tod. Fuller, der sonst ein ehrfurchtbarer Fischträger auf dem Billingsgate-Markt ist, hatte das schon wiederholt gewollt, war aber durch die Wachsamkeit der diensthabenden Schutzeleute daran verhindert worden. Mit Blitzesschnelle entledigte er sich seiner Kleidung und sprang von der 240 Fuß hohen Brücke in den Fluß. Seine Freunde waren unter der Brücke in einem Boot. Die Strömung war zu der Zeit äußerst heftig. Mit furchtbarem Anprall schlug er in das Wasser. Einmal kam er in die Höhe und man sah ihn, wie er die Hände vor das Gesicht hielt. Die Freunde ruderten eilends herbei. Von Fuller sah man aber nichts wieder.

Ueber den Kampf eines Löwen mit einem spanischen Stier in der Arena wird aus Madrid berichtet: Alle Welt erwartete mit Ungeduld den großen Augenblick, wo sich in dem mächtigen runden eisernen Käfig von 12 Meter Durchmesser, der in der Mitte der Arena errichtet war, die beiden Thiere miteinander messen würden. Mit einem gewaltigen Satz und lautem Gebrüll stürzte zuerst der Löwe herein, ein prächtiges Thier, gegen dessen Wildheit der Bändiger Wallen nichts auszurichten vermochte, so daß er es für seine Vorstellungen nicht gebrauchen konnte. Noch im vorigen Jahre wäre er beinahe ein Opfer seiner Tollkühnheit geworden; halb zerfleischt hatte man ihn damals aus den Krallen eines Raubtieres, das vorher bereits eine Hyäne zerrissen, befreit. Nachdem der Löwe mehrere Kreise beschrieb, streckte er sich der Thür des Stierkäfigs gegenüber hin. Nun wurde auf ein zweites Glockenzeichen auch diese geöffnet, und eine unbeschreibliche Bewegung ging durch die Menge. Wie ein Blitz schnellte der Stier hervor und rückte ohne Weiteres gegen den Löwen los, der sich nun aufrichtete und seine Lagen erhob. Einen Augenblick bildeten beide Thiere einen Knäuel, dann sah man den Wälfenköpfig durch die Luft fliegen. Donnernder Beifall der Tausende und Hochrufe auf Spanien durchbrausten den weiten Raum, denn man betrachtete offenbar den Sieg des Stieres als ein Sinnbild des eigenen Schicksals. Dieser machte nun einige Schritte rückwärts nach der Mitte zu und erwartete einen neuen Angriff. Als dieser aber nicht erfolgte, stürzte er wieder vor und rollte den Löwen wie

eine Kugel durch den Sand, bis dieser durch eine plötzliche Wendung ihm von hinten beizukommen suchte. Er hatte ihm auch schon die Klaue in den Hintersehenkel geschlagen, als er durch mehrere kräftige Tritte zurückgetrieben und schließlich von Neuem in die Luft geschleudert wurde. Nun gab der Löwe das Spiel auf und suchte sein Heil unter dem Pfeifen des Publikums in der Flucht, bis ihm nach den vorgesehene 12 Minuten Gelegenheit geboten wurde, in seinen Käfig hineinzuschlüpfen. Das Ergebnis war also wesentlich anders, als es die großen Anschlagzettel im Wilde gezeigt hatten, wo der Löwe schließlich seinen Gegner als leckeres Mal verpestete.

Der unabhängige Kongostaat hat mit seinen vor wenigen Tagen ausgegebenen, im amerikanischen Stile angefertigten Postwertzeichen ein glänzendes Geschäft gemacht. Schon nach 48 Stunden hatte die Staatskasse über 60,000 Franken Lar vereinnahmt. Die ausländischen Bestellungen auf diese Postwertzeichen waren so massenhaft eingegangen, daß sich sofort ein umfangreicher Handel entwickelte, und der Kongostaat half wacker mit. Brüsseler Händler, die dem Kongostaate für die Serie 6,90 Franken bezahlten, setzten im Handumdrehen 500 Serien ab, und der Verkauf geht flott. — Die durch die vielen Kriegszüge stark mitgenommene kongostaatliche Kasse wird somit ein hübsches Sümmdchen einlaffiren, und zwar ohne alle Mühe. Hoffentlich bleibt diese Art Geschäft nur so lange Mode, wie die berüchtigten Haarlemer Actienzwiebeln.

Bucherprozeß Mendel Treuherz und Genossen.

Staatsanwalt Strehler: Als im Sommer 1893 die erste Anzeige gegen Treuherz einging, wurde die Staatsanwaltschaft vor eine besonders schwierige Aufgabe gestellt. Es ist eine bekannte Erfahrung, daß ein einzelner Zeuge nicht ausreicht, um nachzuweisen, daß gewerbsmäßiger Bucher vorliegt. Es handelte sich daher für die Staatsanwaltschaft vor allen Dingen darum, Beweise zu beschaffen. Das war schwer. Bei der in der Treuherz'schen Wohnung stattgefundenen Durchsuchung ist die Ausbeute eine minimale gewesen. Bücher und Scripturen wurden nicht vorgefunden, der Angeklagte Treuherz verweigerte jede Auskunft, er nannte die Gelder nicht und er hatte offenbar von vornherein sich Einwände präparirt für den Fall, wenn einmal gegen ihn der Vorwurf des Buchers erhoben werden sollte. Er hat niemals mit den Geldsuchenden direct verkehrt, sondern wies diese an seine Agenten, er ließ sich nie über die Verhältnisse der Darlehnsnehmer unterrichten, sondern er verschleierte den Bucher dadurch, daß er niemals von der Hingabe des Darlehns sprach, sondern immer nur von dem Antauf eines Wechfels. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß Treuherz Geldgeber, der Hintermann war, der seinerseits wieder Hintermänner hatte und mit anderen Geldgebern in Verbindung stand. Er nahm 10—15 % pro Vierteljahr. Die Thatfache, daß er auch mit Juwelen, Uhren usw. handelte, will gar nichts sagen. Es ist bekannt, daß ein großer Theil der als Bucherer bekannten oder verdächtigen Personen mit Juwelen oder mit Pferden handeln, wie es auch Ostertag und Wolffsohn thaten, und es erweckt immer den Anschein, als ob unter diesen Umständen der Juwelenhandel nur den Zweck habe, den Bucher zu verschleiern. Spiegel war zumeist nur Vermittler, daneben aber auch Geldgeber. Bruck war der gefährlichere Vermittler insofern, als er nicht mit den so zu sagen soliden Bucherern, sondern mit einem Pariser in Verbindung stand. Winter und Aufrichtig, gegen welche nur ein einziger Fall erwiesen ist, waren Schlepper. Der Staatsanwalt geht dann zu einer eingehenden juristischen Erläuterung der Begriffe „Bucher“ und „Nothlage“ über, um zu dem Schlusse zu kommen, daß in vielen Anlagefällen die Nothlage und die unverhältnismäßige Ueberschreitung des üblichen Zinsfußes erwiesen sei. In den Prolongationen und in der Art derselben ist ein besonderer Nothstand zu erblicken, sonst müßte man großen Leichtsinns annehmen. Die drei ersten Angeklagten erscheinen des gewerbsmäßigen, die beiden letzten Angeklagten aber nur des einfachen Buchers schuldig. Aus allen diesen Erwägungen beantragt der Staatsanwalt: gegen Treuherz 3 Jahre Gefängniß, 5000 Mark Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Spiegel 2 Jahre Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe und 2 Jahre Ehrverlust, gegen Bruck 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, 1000 Mark Geldstrafe und zwei Jahre Ehrverlust, gegen Winter und Aufrichtig je 1 Monat Gefängniß. Staatsanwalt Strehler wendet sich dagegen, daß die „Ueblichkeit“ des Zinsfußes von dem Kreise der Bucherer festgestellt werden kann, die bekanntlich unter sich einen Ring bilden, daß es sich vielmehr nur um den sonst im Geschäftsleben üblichen Zinsfuß handeln könne. Es soll zugegeben werden, daß man unter 40 % von Gelbmännern kein Geld erhält, das ist aber der auf der Bucherbörse festgestellte „übliche Bucherzins“ und nicht der „übliche Zins“.

Gingefandt.

Der Kuli-Hosenträger ist der beste Hosenträger der Neuzeit. Derselbe vereinigt Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit mit Leichtigkeit seiner Handhabung und angenehmem Gefühl beim Tragen. Diese mannigfachen Vorzüge verdankt er seiner einfachen Zusammensetzung und soliden Ausführung. Das Auf- und Niederziehen des Traubandes wird bei dem Kuli-Hosenträger durch eine sinnreiche Vorrichtung bewirkt, die durch deutsches Reichs-

Patent Nr. 66,426 geschützt ist. Das Tragband wird durch eine Schnalle festgehalten, die mit einer Klappe in Verbindung steht. Drückt man diese Klappe im untern Theile nieder, so öffnet sich die Schnalle und läßt die beliebige Verschiebung zu, zieht man darauf das Band fest an so schließt sich die Schnalle von selbst. Vor ähnlichen Vorrichtungen hat die Schnalle des Kuli-Hosenträgers den großen Vorzug, daß die Verschiebung sich auf das Leichteste bewerkstelligen läßt, ein Druck an der Klappe genügt, um dem Bande die Bewegung zwischen der Schnalle zu gestatten, ein unmerkliches Ziehen ist hinreichend, das Band zu fixiren. Das Ausgezeichnetste aber an dem Kuli-Hosenträger ist die völlige Unzerbrechbarkeit seiner Knopflöcher. Hierauf ist das sorgfältigste Augenmerk verwendet und das so ausgezeichnete Resultat dadurch erzielt worden, daß die Knopflöcher doppelt bezw. dreifach gewebt sind. Selbst der größten Kraftanstrengung widerstehen diese Knopflöcher, so daß die Haltbarkeit des Kuli-Hosenträgers eine unabsehbare ist. Der durch Patentschutz gesetzlich geschützte Kuli-Hosenträger (D. R. G. Nr. 28,912) ist Eigenthum der Firma S. B a r g o u S ö h n e, D r e s d e n, Wilsdruffer Str. 54. Der Preis von 2 Mk. 50 Pf. per Stück ist ein äußerst billiger. Der Kuli-Hosenträger dürfte sich sehr bald überall Freunde erwerben und Eingang finden.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimath sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien aus dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatfache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namenstagen, außerdem für Seelhorger, Lehrer und Kranke, wie überhaupt jedermann, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden auf's beste besorgt. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Bettberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

Dresdner Schlacht-Viehmarkt

vom 17. Dezember 1894.

Table with columns: Gattung, Auftrieb, Preise pro Centner (Pa. Qual., Mittelmaare, gering. Sort.). Rows include Rinder, Schweine, Hammel, Kälber.

Marktpreise in Kamenz am 13. Dezember 1894.

Table with columns: Gattung, höchster Preis, niedrigst. Preis, Preis. Rows include 50 Kilo, Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Getreide, Hirse, Kartoffeln.

Zu fuhr. 16 Sack Korn. — 10 Sack Weizen. — 4 Sack Gerste. — 18 Sack Hafer. — 6 Sack Getreide. — 2 Sack Hirse. — 5 Sack Erbsen. — 3 Sack Kartoffeln.

Sinn- und Denksprüche.

Manchmal steht unser Schicksal aus, wie ein Fruchtbaum im Winter. Wer sollte bei dem traurigen Aussehen desselben wohl denken, daß diese starren Aeste, diese zackigen Zweige im nächsten Frühjahr wieder grünen, blühen, sodann Früchte tragen könnten; doch wir hoffen's, wir wissen's. Goethe.

Gott giebt das Korn, wir sollen aber pflügen und Furchen machen.



Der Elefantenzahn.

Von E. A.

Balduin Lehmann,
prakt. Zahnarzt.

In Amerika und Deutschland approbiert.
Sprechstunden: Vormittags 9 bis 1 Uhr,
Nachmittags 3 bis 7 Uhr.

so stand's geschrieben auf schwarzem Marmorfeld neben der Haustür, und die goldenen Buchstaben leuchteten weit hin über die vornehme, belebte Straße. Oben am Entree war es noch einmal zu lesen: weiß auf hellblauer Emaille, und im Operationszimmer saß der Träger des vollklingenden nicht ungewöhnlichen Namens. Er ruhte inmitten der Werkzeuge und Maschinen, deren sein Beruf bedarf. Da fehlte nichts, was man in einer solchen modernen Folterkammer nur suchen kann. Auf dem Marterstuhl, der nach allen Seiten gedreht und gewendet, erhöht und erniedrigt werden kann, hat der Herr des Raumes im Augenblick Platz genommen. Ihm zur Rechten steht die Tretrampe, die den Bohrer unter dem Druck des Menschenfußes tausendmal in der Sekunde dreht, ihm zur Linken auf weißem Marmorsockel das Spülbecken aus schwarzem Marmor, und an der Wand der Schrank enthält Häkchen, kleine Spaten und Zangen für Back-, Eck- und Schneidezähne, zum Herausziehen, Abbrechen und Spalten und Graberücken der Zähne. Wie freundlich und hell alles blinkt und glänzt. Die Zangen lachen ordentlich aus der geöffneten Schranktür hervor, als hätte die große Backzahnzange eben einen Witz gemacht. Ganz anders schaut Herr Balduin Lehmann herein. Er ist traurig. Und wie sollte er auch nicht! Sein Vermögen steckt in diesen Folterwerkzeugen unseres Jahrhunderts, sein ganzes Vermögen, soweit er es nicht für seine Ausbildung, für Bier, Zigarren und sonst zu des Leibes Nahrung und Notdurft verbraucht hat. Jetzt hat er sich seit vier Tagen als praktischer Zahnarzt niedergelassen, alle Zeitungen melden für sein schweres Geld, daß sich in N. der 97. Zahnarzt — die 343 Zahn-techniker zählen nicht mit — niedergelassen habe, alle Blätter



der Metropole verkünden, daß Balduin Lehmann Zähne ohne Schmerz für die Patienten mit Cocain oder Lachgas extrahiere und plombiere, jeden Zahnschmerz augenblicklich stille, Zahnerven durch den elektrischen Strom töte, künstlichen Zahnersatz naturgetreu binnen 12 Stunden herstelle — und noch niemand, niemand ist zu ihm gekommen. Selbst die Unbemittelten, die er täglich von 8—9 Uhr Vormittags kostenfrei behandeln will, lassen sich nicht blicken. Nun sitzt er müßig und ohne Geld da. Er sitzt und sinnt, stumt und sitzt. Da geht die Thür in seinem Rücken, und ein Elefant tritt lautlos in das Gemach.

„Guten Tag,“ beginnt er, „bin ich recht bei Herrn Lehmann?“

„Mein Name ist Lehmann,“ stammelt der erstaunte Mundverschönerungskünstler.

„Sie sind mir als strebsamer Anfänger empfohlen worden,“ fährt das Riesentier fort, „und ich wende mich daher an Sie. Ich bin der König der Elephanten. Bei uns wird immer der zum Herrscher gewählt, der die größten Zähne hat. Nun wird mir der hier“ — das Tier deutete mit dem Rüssel auf den ungeheuren rechten Stoßzahn — „hohl. Merken das die anderen Elephanten, ist's um meinen Thron geschehen. Darum plombieren Sie ihn schnell, auf der Stelle!“

„Gern, meine gnädigste Elephantenmajestät,“ versetzte der Zahnarzt, „allein ich dürfte momentan nicht genug Gold zur Stelle haben —“

„Dafür ist gesorgt,“ erwiderte der königliche Rüsselträger und dabei streifte er von seinen Füßen vier riesige Goldbarren, die Lehmann bis dahin noch gar nicht bemerkt hatte. Das kluge Tier hatte die Metallklumpen unten mit Filz bezogen, damit sie beim Gehen nicht klapperten, und oben mit Syndetikon bestrichen, so daß sie fest an den daraufgesetzten Fußsohlen haften.

„Das wird lang,“ sagte der Elephantenfürst, „was übrig bleibt, gehört Ihnen.“

Balduins Herz jauchzte. Das Loch im Zahne des Elephanten erwies sich bei sachkundiger Betrachtung allerdings als so riesig, daß sich Lehmann versucht fühlte, nach dem Krimsstecher zu greifen, um ihm auf den Grund zu schauen. Indessen sein feindlicher Kopf sagte ihm, daß er innen ruhig sein vortreffliches Zahncement verwenden, dann

Silberamalgalan daraufsetzen und erst zum Schluß Gold darüberlegen könnte. So blieben sicher ein hübsch paar Zentner des edlen Metalles zu seiner Verfügung. Er war ein gemachter Mann.

„Begümen wir, Majestät,“ sagte er in ernstem Tone.



Der Elefant ließ sich auf die Kniee seiner Vorderfüße nieder. „Aber vorsichtig, bitte,“ sagte er, „denn meine Zahnerven sind leider viel empfindlicher als meine Haut.“

„Keine Angst,“ entgegnete der gewandte Plombeur. „Ich will nur die Thüre schließen, daß wir nicht gestört werden.“

Er that, was er gesagt hatte, und schickte sich an, zum Werke zu schreiten.

„Halt, noch eins,“ wandte der Patient ein, „den Nerv dürfen Sie nicht töten, denn sonst verfährt sich der Zahn, und meine Unterthanen riechen den Braten.“

„Unbesorgt,“ beruhigte ihn der eifrige Arzt, „das ist in unserer Kunst ein überwundener Standpunkt. Wir schließen den bloßgelegten Nerven in eine Kapsel und arbeiten um diese erst losere, dann festere Schichten. Zunächst wollen wir die kranke Stelle säubern.“

Mit diesen Worten griff er behende nach dem Dfenhaken — denn seine Spaten und Häkchen paßten zur Reinigung dieser Zahnhöhle wie eine Fliege zum Ziehen eines Lastwagens. — Also er griff zum Dfenhaken, führte den vorsichtig ein und wollte damit die schadhafte Stelle herausreißen, als es an der Thür klopfte.

„Herr Doktor,“ rief die Aufwärtlerin, „eine arme Frau bittet, ihr einen Zahn zu ziehen.“

„Hab' jetzt keine Zeit,“ gab Balduin Lehmann in voller Arbeit zurück.

„Sie will ja bezahlen,“ flüsterte die Diensthabe durchs Schlüßelloch.

„Sie soll sich zum Teufel scheeren,“ schrie der Zahnkünstler, und dabei riß er mit voller Kraft an einem kariösen Stücke des Elefantenzahnes, das heraus mußte. Doch die Störung mochte wohl seine Aufmerksamkeit abgelenkt haben; er kam dem Elephanten an den Nerv.

„Au“ schrie die dickhäutige Majestät und schlug dem Aerzten mit dem Rüssel so heftig aufs Haupt, daß er — aufwachte.

Er war eingeschlafen, hatte unruhig geträumt und war — der Himmel weiß wie — samt dem Operationsstuhl so unglücklich gefallen, daß er mit dem Kopf an das marmorne Spülbecken fiel.

Doch er fühlte jetzt den Schmerz nicht. Es war ihm sofort klar, daß er sich durch seine Traumrede die erste Patientin selbst verschreckt habe. Er stürzte ans Fenster und riß es auf. Richtig, da trat eine alte Frau vom Lande aus seinem Hause und steckte mit frohem Lächeln ein blankes Markstück in ihr abgegriffenes Portemonnaie.

(Nachdruck verboten.)

Skizzen aus den deutschen Kolonien in Afrika.

Von einem alten Afrikaner.

Ein Behmgericht bei den Raffern.

Einst war ich Zeuge einer jener Schreckensszenen, die im Raffernland nur zu häufig sind. Ich hielt mich auf der Niederlassung eines Engländers Hughes auf, zehn Minuten davon lag ein Rafferndorf, dessen Oberhaupt ein halb-zivilisierter Raffer Jakob war, der sich lange im Kaplande aufgehalten hatte und durch seine geistige Ueberlegenheit wie seinen notorischen Reichtum eine höhere Stellung unter den Eingeborenen einnahm, was er auch seiner Umgebung fühlen ließ, so daß er mit seiner Familie sehr unbeliebt war. Sein Ehrgeiz und die Absicht, selbst ein Häuptling zu werden, sowie seine Wohlhabenheit steigerten den Haß und die Habgier seiner Feinde und brachten ihn endlich zu Falle. Eine geringfügige Ursache beschleunigte die Katastrophe. Jakob war an der Niederlassung eines Kaufmannes mit dem Abladen eines Schiffes beschäftigt. Ein dabei beschäftigter Raffer, Unterthan des Häuptlings Umtage, stahl eine Thonpfeife, Jakob brachte den Fall vor Gericht, worauf der Dieb bestraft wurde. Der Häuptling schwor Jakob Rache, und ob auch Jahre darüber vergehen, der Raffer vergißt das nie.

Nach zwei Jahren ging Umtage hin zu dem großen und mächtigen Häuptlinge Damahs und klagte Jakob an. Dies ist eine Art Behmgericht, und das Verfahren ist folgendes: Der Kläger nimmt einen oder zwei Ochsen und treibt sie vor die Hütte des Oberhäuptlings, macht demselben ein Geschenk damit und setzt sich dann der Hütte gegenüber mit tieftrauriger, kummervoller Miene, ab und zu jammernd und wehlagend. Nachdem er stundenlang gefesselt, fragt der große Häuptling endlich nach seinem Begehren.

„Königlicher Herrscher, ich komme zu Dir, daß Du mich trefdest.“ —

„Warum? Was fehlt Dir?“ —

„Fluch lastet auf meinem Hause, meine jungen Leute und Kinder sterben, meine Frauen sind krank und werden von Tag zu Tag dünner, meine Kühe geben keine Milch mehr und sinken hin wie die Fliegen, darum ist es besser, Du tödest mich, damit mein Kummer aufhört.“ —

„Was denkst Du, ist die Ursache?“ —

„D, es hat Jemand mich behert.“ —

„Hast Du Verdacht auf irgend Jemand?“ —

„Ja, großer Häuptling, auf Jakob.“

Mehrere Zeugen werden vernommen, sie hätten Jakobs Leute Gift holen sehen, ein Anderer hat durch ein Loch in der Hütte zur Nachtzeit gesehen wie Jakob und seine Frau ein schäumendes, rotes Gift kochten, wobei sie allerlei Zaubersprüche gebetet hätten, daß Umtage sterben solle, die Kühe und Zauberdoktoren werden befragt und — Damahs verurteilt Jakob und ermächtigt den Kläger, das Urteil zu vollstrecken, d. h. er giebt Umtage die Einwilligung zur Vernichtung Jakobs und zur Teilung seiner Habe unter Umtage's Stamm.

Jakob wußte von dem drohenden Verhängnis, aber, auf seine Macht und seinen Mut vertrauend, mißachtete er die Gefahr, die über ihm schwebte.

Plötzlich eines Tages sprengt ein Raffer zu Pferde an Jakobs Hütte vorbei und rief: „Jakob, nimm Dich in Acht!“ und verschwand so plötzlich, wie er gekommen war. — „Ich bin bereit“ — rief Jakob — „laß sie nur kommen!“ Er hoffte, im Falle der Not werde ihm die Nachbarschaft beistehen, hatte sich aber darin nur sehr getäuscht. Am andern Morgen um vier Uhr wurde heftig an seine Thür geklopft und er aufgefordert, herauszukommen und sich zu übergeben. Etwa 100 bis 150 Mann lagen im Hinterhalte. (Die Raffern führen wie alle unzivilisierten Völker eigentümlicher Weise Ueberfälle am frühen Morgen aus.) Jakob wußte, daß sein Leben beim Heraustrreten verwirrt sei, und war entschlossen, daselbe so theuer wie möglich zu verkaufen. Er verweigerte also seine Uebergabe, ließ aber seine Frau und Familie auf deren Bitten und Verlangen hinaus. Sofort fiel die Rote der Feinde über sie her, im Eifer aber, die Hauptperson zu erhalten, vergaß man die nötige Vorsicht, so daß die Frau mit ihren Kindern unsere Station erreichen konnte, wo uns ihr Jammerschrei aus dem Schlaf erweckte. Sofort sprang ich auf, öffnete die Thür, und im selben Augenblick stürzte die nackte Frau mit ihren nackten Kindern in das Haus. Das Haus des Europäers schützt jeden Eingeborenen, der sich in daselbe flüchtet.

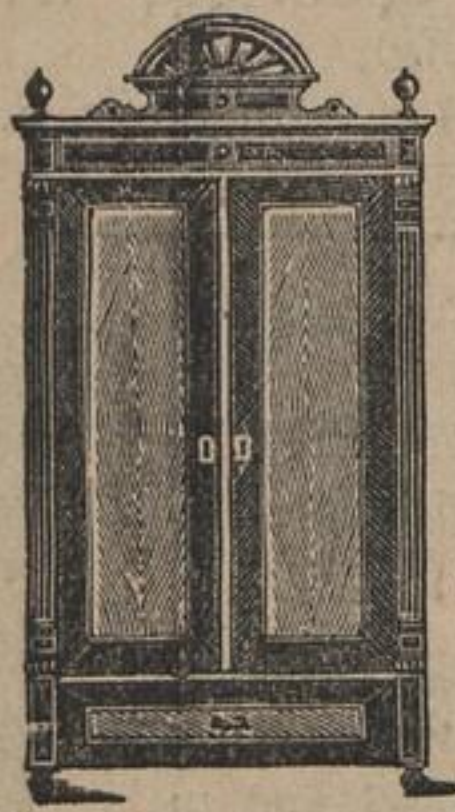
Jetzt folgte eine schauerliche Szene: Im Hause das Jammern und Schreien der Mutter, Kinder und Mägde — die ganze Gegend taghell von den brennenden Hütten erleuchtet, Schreien, Heulen und Schreien, als ob alle Teufel der Hölle losgelassen seien. Ich stand mit der Büchse in der Hand in der Thüre, als athemlos ein Knecht Jakobs angelaufen kommt und sich hundert Schritte vor mir blitzschnell platt auf die Erde ins Gras niedermirft. Im selben Augenblick kommen in ungeheuren Sähen auch schon zwei Raffern mit 6 bis 8 Speeren bewaffnet, an ihm vorüber und bleiben verdutzt vor mir stehen. Sie hatten die Fährte des Verfolgten verloren. Dieser hob bittend die Hände hoch, ich möchte ihn nicht verraten. Den Anblick der beiden Verfolger werde ich nie vergessen, die Augen schienen dreimal so groß als gewöhnlich, die Pupille blühte furchtbar unheimlich, und vor dem Munde stand der dicke, weiße Schaum; nur ein bis zur Tollheit gereizter Tiger kann so aussehen. Nachdem sie mich und das Haus einige Augenblicke wild angeschaut, als ob sie durch die Mauern blicken wollten, fragten sie mich trotzig und herausfordernd, ob ich keinen Flüchtling gesehen. Ich antwortete mit zwei trotz der Aufregung wohlgezielten Büchsenhüpfen, und in einer halben Minute schwammen die noch zappelnden beiden Bluthunde in den wilden Wellen des unmittelbar vorbeistießenden Flusses. Den Flüchtling setzte ich auf das andere Ufer des hier 200 Meter breiten Flusses — dort herrscht nämlich ein anderer Oberhäuptling, so daß Flüchtlinge dort geborgen sind.

Als Frau und Kinder aus der Hütte Jakobs waren, suchte man dieselbe durch Feuerbrände anzuzünden, was nicht leicht gelingen wollte, da es in der Nacht geregnet hatte, und sobald sich ein Schurke näherte, streckte ihn Jakob nieder. Endlich aber fing das feste Strohdach Feuer, und als es einstürzte, konnte sich der Belagerer natürlich nicht länger halten. Er machte einen ungeheuren Satz durch die offene Thür, die Verzweiflung gab ihm Völkkräfte, er brach durch die Reihen der Belagerer über die Umzäunungen der Hürden, in denen das Vieh steht, durch daselbe hindurch und auf der anderen Seite wieder hinaus dem Gebüsch zu. Aber viele Hunde sind des Haken Tob. Ein Speer traf ihn in das Bein, eine Flintenkugel in die Schulter, so daß er niederstürzte. Im Nu war die Rote auf ihm, man schlichtete ihm mit einem breiten Speer den Bauch auf und schnitt ihm die Kehle durch.

Der bereits gerettete und noch ein zweiter Knecht, den ich später gleichfalls über den Fluß setzte, entkamen in der Verwirrung, die Jakobs hartnäckige Verteidigung verursachte.

Darauf nahmen Umtage und seine Leute Besitz von Jakobs Hab und Gut, schlachteten eine Kuh und wuschen sich die Hände in Unschuld in dem Blute.

Des Tages über kamen mehrere Boten zu uns, die uns anfragten, daß auch die Frau und Kinder getötet werden sollten, sobald man ihrer habhaft würde. Sie durften sich deshalb nicht blicken lassen und wurden später gleichfalls glücklich an's andere Ufer gesetzt.



Fabrik:
RADEBERG
Dresdnerstr. 20.

Möbel

Ladengeschäft:
RADEBERG
Hauptstraße 12.

aller Art, echt Nussbaum, Eiche und täuschend nachgeahmt
kaufen Sie am vortheilhaftesten **direkt** aus der Fabrik.

Wir halten stets großes Lager von Schränken, Vertikows, Tischen, Bettstellen, Spiegeln, Sophas, Stühlen etc. und liefern franco jeder Bahnstation.

Möbel- und Stuhlfabrik Radeberg,

Koch, Zichner & Co.



Ein größerer Posten gutgelehrte
Kanarien = Vögel
ist wieder verkäuflich.
Pulsnitz, Schloßstraße Nr. 54.

Photographie-Albums,
Photographie-Rahmen,
Poesie-Albums,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaies,
Ringtaschen,
Schreibzeuge,
jap. Lackwaaren,
Bilder- u. Märchenbücher,
Schreib- und Comptoir-
Utensilien,

Schulartikel,
Kalender 1895,
alles in 100facher Auswahl zu haben bei
Carl Lindenkreuz Uwe.
obere Langegasse.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt alle Sorten
Kurz-, Galanterie- und
Bederwaaren,
Schmuck-Sachen, Uhrketten,
Glas- und Porzellan-
sachen,
Tisch- und Taschenmesser,
echt russische

Gummiüberschuhe,
Regenschirme
z. z. z. z.
L. G. Siebers.

Reiseförbe
in collosaler Auswahl empfiehlt
H. Stelzer.

Billige
Taschentücher!
Ein Posten weisser reinleiner
Taschentücher mit und ohne Ranten, in
verschiedenen Preislagen offerirt als Gelegen-
heitskauf, soweit der Vorrath reicht, unter
Fabrikationspreis
Carl Henning,
am Neumarkt.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das be-
liebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei
Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk,
weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer
Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können.
Die echten

— Unter-Steinbaukasten —

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern
ungeeilt Lob gefunden hat, und das von allen,
die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen
wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende
Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst
die neue reichillustrirte Preisliste kommen, und
lese die darin abgedruckten überaus günstigen
Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Unter-Steinbaukasten und
weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Unter scharf als unecht zurück; wer dies unter-
läßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten
Unter-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte
Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die be-
rühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Gedulds- und Spielzeuge: Nicht zu hisig, Et des Columbus, Blisableiter, Griffen-
löter, Hornbrecher usw. Preis 50 Pf. Sternrätzel, Preis 1 Mk. Nur echt mit Anker!
F. A. Richter & Cie., l. u. l. Hoflieferanten
Amdorf (Ehringen), Nürnberg, Kottbus, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz),
London E.C., New-York, 17 Warren-Street.



Robert Haufe,

Pulsnitz,

— Kamenzer Strasse —

empfiehlt zum bevorstehenden Feste
seine

Spiel - Waaren- Ausstellung

einer geneigten Beachtung,
Grosse Auswahl! Billige Preise!

Abonnement-Einladung auf

Lothar
Meggendorfer's
Humoristische Blätter

Verlag v. J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.
Jährlich 52 Nr. (M. 3. Quartal) od. 26 Hefte à 50 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Das schönste farbige deutsche Witzblatt.

Wer ein Abonnement beabsichtigt, überzeuge sich
vorher durch Verlangen einer

Gratis-Probenummer

von dem reichen textlichen Inhalte
und den brillant ausgeführten
farbigen Illustrationen.

Geschäftsstelle der

Meggendorfer Blätter

München

Corneliusstrasse 19.



Diebessichere eiserne

Kassetten

zum Anschliessen

mit **unaufsperrbaren Schloßern**, unentbehrlich zur Aufbewahrung von
Werthpapieren, Schmucksachen usw. empfiehlt als praktisches u. elegantes Weihnachtsgeschenk
Oscar Graf, Schlossermeister,
Pulsnitz, Rietschelsstraße 351.

Lama

Halblama u. Rocklama,
grösste Auswahl,

in glatt, gestreift, carrirt und gemustert,
zu Kleidern, Blousen, Jacken und
Röcken,

empfiehlt zu niedrigsten Preisen

Friedr. Hahn,

Pulsnitz.



**Kuli-
Hosenträger**
mit
unzerreißbaren
Knopflöchern
und
Patent-Flügel-Rollen-Schnallen.

Durch seine
Haltbarkeit und Bequemlichkeit
der
beste und billigste Hosenträger.

Paar 2 Mark 50 Pfg.

Unsere Weihnachtspreisliste,
ausgestattet mit 625 Illustrationen, wird
gratis abgegeben und franko versandt.

J. Bargou Söhne,

Dresden, Wilsdruffer Str. 54
am Postplatz.

Blumenschmuck

zu festlichen Gelegenheiten,
Brautkränze,
Silberhochzeitstränze, Bouquets
u. s. w.,

desgleichen zu Decorationen

Blumengewinde jeder Art,
künstl. Blattpflanzen,
Nelken, Fuchsien, Tulpen,
Aronstab u. s. w.,

sowie prächtige **Wachsrosen** u. andere
Blumen und **Blätter** im einzelnen;

ferner zu Trauerfällen

Palmenzweige, Rissen, Kreuze u.
Kränze

in Moos, Stoff und Perlen, sowie
auch lebende,

dies Alles empfiehlt in schönster
Auswahl billigst

G. Kleinstück,

Pulsnitz, Schloßstr. 41.

V^a triebfähige

Getreide - Press - Maschinen,

täglich frisch eintreffend,
empfiehlt
Alwin Endler.

Mein abgelagertes, gut assortirtes

Cigarren- und Cigarretten-Lager

in diversen Preislagen und Packungen in 1/10- und 1/20-Risten, zu

Weihnachts-Geschenken

passend, empfehle ich hiermit einer gütigen Beachtung.

Franz Messerschmidt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle in größter Auswahl

reinseidene Damentücher v. 80 Pf. an,

„ Herrentücher v. 2 Mk. an,

sowie

halbseidene, wollene u. s. w.

in allen Größen und Preislagen

Theodor Schieblich,
Obermarkt.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ein großes Lager in

Kleiderstoffen

in den modernsten Farben und Geweben,

Schwarzen Cachemir

in vielen vorzüglichen Qualitäten, schwarzen Crêpe, Ripps und schwarze gestreifte und gemusterte Stoffe zu billigsten Preisen.

Neuheiten in **Wollstoffen!**

Pulsnitz.

Friedr. Sahn.

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft

Pulsnitz, Kamenzerstrasse 199

hält ein großes Lager **massiv goldner Ringe** eigener Herstellung, mit garantirendem Stempel,

zu Weihnachtsgeschenken passend:

Korallen-, Granaten-, Türkisen- und Double-Schmuck, Kaffee-, Kinder-, Tisch-, Saucen- und Gemüse-Löffel, Suppenkellen, Kinder-, Tisch-, Salat-, Tranchir- und Fisch-Bestecke, Fleischgabeln, Butter- und Käsemesser, Becher, Serviettenringe, Fingerhüte mit und ohne Stein, massiv in 800/1000 fein (reichhaltiger Gehalt) bestens empfohlen.

Brillen und Klemmer

in Gold, Silber, Double u. s. w. **grösstes Lager!**

Ed. Pötschke, Goldschmied u. Optiker.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle

das Manufakturwaaren-Geschäft von **Alfred Bürger,**

Kamenzerstrasse,

Dama, Cachemir, Damentuch, Hochzeuge, weiße Röcke, gestickte Kleider,

Spitzen, engl. Gardinen in jeder Preislage, weißen Piqué, Stangenleinen, Dowlas, Hemdentuch, Inlets, Bettzeuge, Handtücher,

Bett-, Tisch-, Kommodendecken, Gummidecken, weißen Bettendamast in 1/4 u. 1/2,

Taschentücher in bunt und weiß,

seidene Tücher zum billigsten Preis, ein Posten Kester in Barchent, Kattun,

Schürzenstoff, Hemden-Barchent u. s. w.

Carl Peschke, Pulsnitz,

Langeasse No. 5.

empfehle sein Lager von Cigarren, Handkoffern, Reisetaschen, Schultornistern, Regenschirmen, Spazierstöcken, Peitschenstöcken, Harmonikas, Accordzithern, Arbeitshosen, Westen, engl. Lederhosen, Kinderanzügen, Unterhosen, Aermelwesten, Mannshemden, Frauenhemden, Tisch-, Sopha- und Kommoden-Decken, Cordpantoffeln, Holzschuhen, Holzpantoffeln, auch für Färber, Brauer u. Schmiede, gepolsterte Holzpantoffeln, Wachs- u. Scheuerbürsten, Kartätschen, Borstbesen, Haarpommade, Lederfett, Wicse und noch Verschiedenes zu äußerst billigen Preisen.

Um gütige Beachtung bittet

Carl Peschke, Langeasse 5.

Ausführung wie Lithographie!

Visitenkarten

mit und ohne Goldschnitt, in eleganten Cartons, zu Weihnachts-Geschenken passend, fertigen billigst

E. L. Förster's Erben,
PULSNITZ, Obermarkt.

Ausführung wie Lithographie!

Gratulationskarten

zum Jahres-Wechsel und zu anderen Gelegenheiten liefern in jedweder Ausführung u. zu billigsten Preisen

E. L. Förster's Erben,
PULSNITZ, Obermarkt.

Die Mustermaschine der Gegenwart

für Familiengebrauch und Gewerbe

liefert

M. Gerhardt, Dresden-A.,

Marienstraße 14,

Nähmaschinen-Fabriklager und Reparatur-Werkstatt.

Vertreter für Pulsnitz und Umgebung: **Robert Boden, Pulsnitz,**
— Albertstraße Nr. 269. —

Malaga und Portwein von „The Continental Bodega Company“,

Mosel-, Rheinwein, Bordeaux-Wein,

Königspunschessenz

1/1-Fl. M. 2 00, 1/2-Fl. M. 1,40.

Chocoladen, Cacao v. van Houten, Gebr. Stollwerk u. Jordan & Timäus,

Thermometer für Zimmer u. zu den verschiedensten Zwecken, in feinsten Ausführung auf Genauigkeit geprüft, Parfümerien und Seifen von L. Juppelt, Gust. Lohse u. Bergmann & Co.

empfehle die

Löwen-Apotheke Pulsnitz
Dr. M. Fleissner.

Winterhandschuhe!

Ericot-Handschuhe, schwarz und bunt, in allen Größen, für Damen von 40 S an, für Herren von 50 S an,

Ericot-Handschuhe, wildlederfarbig, für Herren und Damen,

Ericot-Handschuhe mit Pelzbesatz, gestrickte Handschuhe, schwarz und bunt, **Primmer-Handschuhe** mit und ohne Glacélederbesatz, von 90 S an,

Glacé-Handschuhe, weiß, schwarz u. bunt, **Wildleder- und Waschleder-Handschuhe** u. s. w.

empfehle in haltbarsten Qualitäten und unübertroffenen billigsten Preisen

Theodor Schieblich,

Obermarkt.

Ein Posten gefütterte Stoff-Handschuhe, beste Qualität, wird, um schnell zu räumen, unter Einkaufspreis ausverkauft.

Von

Familien-Nähmaschinen

der Firma **Biesold & Lode, Meissen,**

hält großes Lager und empfiehlt als **passendes Weihnachtsgeschenk** **Hermann Schulze.**

Baumeyer's echter
Dr. Bergelt's Magenbitter
 prämiert in Plauen i. V. mit goldener,
 in Freiberg mit silberner Medaille,
 ist das angenehmste und wirksamste
 Getränk, Magen und Verdauung zu stär-
 ken und den Körper gesund zu erhalten.
 Zu haben bei **Eugen Brückner!**
 Man hüte sich vor Nachahmungen.

Empfehle mein Lager von
Backartikeln,
 als ff. Kaiser-Auszugsmehl, Rosinen,
 Mandeln, Citronat,
 sämtliche Gewürze,
 ganze und gemahlene Raffinade, sowie
verschied. Kaffee's
 bester Qual. gebrannt u. ungebrannt,
 einer geneigten Beachtung.
Ernst Kretschmar.

**Zu Weihnachts = Ein-
 käufen**

empfehlen das Schuhwaaren = Geschäft von
Heinrich Wehner,
 Albertstraße 277,
 alle Sorten Stiefel, Schuhe, sowie Filz-
 schuhe, Filz- und Cord = Pantoffeln
 in allen Größen.

Zithern,
 Ziehharmonikas,
Lehr-Violenen
 empfiehlt
Eduard Haufe,
 Neumarkt.

**Christbaum = Schmuck,
 Christbaum = Lichter,
 Christbaum = Ständer,
 Blech - Spielwaaren**
 in großer Auswahl
 empfiehlt
L. Herrlich,
 Ramenzer Straße.

Nüsse,
 sowie
 Christbaumlichter
 empfiehlt
Ernst Kretschmar,
 Bolzenberg.



**Hochfeine
 Holst. Naturbutter,**
 1^a u. I. Qualität,

feinste Süsrahmmargarine
 — in verschiedenen Marken, —
 sowie
sämtliche Backartikel
 in nur guten und preiswerthen Qualitäten
 empfiehlt
Alwin Gndler.

Magen = Leidende
 bitte ich, einen Versuch mit meinem **extract-
 reichen Wermuthwein** zu machen.
 Der Wein ist sehr wohlschmeckend und stellt
 leichte Magenbeschwerden sofort, schwere Fälle
 in einigen Wochen her.
 Eine halbe Stunde vor der Mahl-
 zeit genossen, verursacht er starken Appetit
 mit nachwirkender, totaler Verdauung.
 1/2-Fl. 80 s., 1/1-Fl. 150 s.
Gustav Haberlein.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch gestatte mir ergebenst mitzutheilen, daß ich unterm heutigen Tage mein
 in der Rietschelstrasse bestehendes
Schnittwaaren-Geschäft
 nach
No. 297 Neumarkt No. 297
 in das Haus meines verstorbenen Schwiegerohnes **Robert Zumppe** verlegte.
 Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir
 dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.
 Pulsnitz,
 den 19. November 1894.
 Hochachtungsvoll
F. A. Garten.

Hermann Schulze,

Magazin für Haus- und Küchen = Geräthe,
 empfiehlt sein großes Lager in:
Wäsche = Dring = Maschinen
 (Original-Germania),
 Wasch = Maschinen (Heimstäd),
 Runge's Schnellbrater,
 Kartoffeldämpfer, Reibmaschinen,
 Apfelschälmaschinen,
**Familien-, Tafel- und Dezimal-
 Waagen,**
 Brief-Waagen, Balken-Waagen,
 Butter-Waagen
Spiritus- und Petroleumkocher,
 (neuestes Patent),
 eiserne Kinder-Schlitten,
 do. Bettstellen,
 Regenschirm-, Feuergeräth-Ständer,
 Ofen = Vorsetzer,
 vernickelt und broncirt,
Kohlen - Kasten,
messingene und stählerne Glanz - Platten,
 — Kinder-Plätteisen —
 Garnwinden, broncirt,
Reizzeuge, Schreibzeuge,
 Tischglocken,
 Cigarren = Abschneider, Copirpressen,
 Briefkästen,
 Waschstelle, Brodhobel,
 Zucker und Kaffeebüchsen,
 Cassetten,
 kupferne Wärmflaschen,
 zu billigsten Preisen.
 Nickel = Körbe,
 vernickelte Hand = Leuchter, Revolver,
 Tisch-Messer und Gabeln,
 Tranchir-Messer, Taschen-Messer,
 Geldkörbe,
 Fleisch - Sägen, Thermometer,
 Bade-Schwämme,
 Korkzieher,
 — Band = Mäße —

Emil Barth, Pulsnitz M. S.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
**Leinwand, Zuleit, Bettzeug, Tischtücher, Handtücher,
 Servietten, Taschentücher,
 Bett-, Tisch-, Kommoden- und
 Nähtisch-Decken,**
 Hemdentuch, blau und bedruckt, Schürzenleinwand, Hemdenbarchent,
 Bettendamast in 1/4 und 1/2 breit.
Barchent-Betttücher,
 Stubenläufer, fertige Hemden, Jacken, Blousen, Schürzen,
 Unterhosen
 und Verschiedenes mehr zu den äußerst billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Reichste Auswahl! Billigste Preise!
Grosse Ausstellung
 in
Spielwaaren,
 Christbaumschmuck, Christbaumdillen,
 Christbaumständer in welche der Baum
 befestigt wird
 empfiehlt
 das Klempnereigenschaft v. **Alwin Reissig, Pulsnitz.**

Raucher! Raucher!
Achtung!!
 Sein großartiges Lager von nur
Qualitäts-Cigarren
 von 3—20 Mark per 100 Stück
 von
Cigaretten
 der leistungsfähigsten Fabriken des In- und Auslandes
 sowie von
Packet-, Rollen- und Rippen-Tabaken
 empfiehlt
F. Herm. Cunradi.

**H. Holsteiner
 Tafelbutter,**
 ff. Süsrahm-Margarine,
 ganze u. gem. Raffinade,
 Compenzucker,
 Sultania-Rosinen,
 Bourla-
 Cleme-
 Corinthen,
Citrouen, Citronat
 rein gemahlene Gewürze
 2c. 2c. 2c.
 empfiehlt in den besten Qualitäten zu den
 billigsten Preisen
F. Herm. Cunradi.

Ein schönes
**Weihnachts-
 geschenk**
 ist immer eine hübsche
 Tisch- od. Kommoden-
 decke!
 Reichhaltiges Lager
 in
 Neuheiten
 von
 Tischdecken,
 Kommodendecken,
 Sophaddecken,
 Bettvorlagen 2c.
 Specialität:
 Gummi-Tischdecken
 in reizenden Dessins.
 Billigste Preise!
Carl Henning.

Ein halblanger Mannspelz,
 wenig getragen, und ein Stoffrock sind billig
 zu verkaufen bei
H. Stelzer, Pulsnitz, Kurze Gasse.

Leinene Wäsche,
 Kragen aller Façon's, Vorhemdchen
 und Manschetten,
Oberhemden, Serviteurs
 u. s. w.
 Hemden für Herren u. Damen,
 Taschentücher, weiß und bunt,
**Gummi- u. Universal-
 Wäsche**
 empfiehlt in allen Weiten und Größen bei
 größter Auswahl zu billigsten Preisen
Theodor Schiebllich,
 Obermarkt.

Als brauchbares
Weihnachts-Geschenk
 empfehle:
**Kragen,
 Chemisettes,
 Serviteurs,
 Manschetten**
 in allen Façons und Weiten zu
 den billigsten Preisen
Herm. Grundmann
 am Markt.

Ein Posten dunkles Militärtuch,
 reine Wolle, echt in der Farbe, passend zu
 jedem Anzuge, billig im Einzelnen zu verkaufen.
Carl Peschke, Lange Gasse Nr. 5.



Mein Lager in frisch angekommenen

Backartikeln,

als Sultania- und Elemé-Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat, Citronen, Vanille, sämtliche Gewürze, ganze u. gem. Raffinade, sowie

Kaffee's

in feinsten Mischungen, gebrannt u. ungebrannt, ff. holländischen Cacao,

Chocolade u. Prallinés d. Compagnie française Strassburg, Sardinien à l'huile, ff. Brabanter Sardellen, ff. Jungfern- u. Non plus ultra-Oel, chinesische Thee's u. s. w.

empfiehlt einer geneigten Beachtung Franz Messerschmidt.

Tricot - Hemden u. -Hosen

in Wolle, Vigogne und Baumwolle für Herren und Damen.

Gestrickte Kinder-Anzüge

zum Unterziehen in Wolle, Vigogne und Baumwolle in allen Größen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Theodor Schieblich,
Obermarkt.

Die grössten Neuheiten in Cravatten

trafen ein und empfiehlt dieselben von 10 \mathcal{A} an bis zu den hoch-elegantesten Genres.

Herm. Grundmann
am Markt.

Sum Feste

offerire:

Kerzen, Toilette-Seifen

und Parfüms

in reichhaltiger Auswahl billigst **C. G. Kuring.**

Das schönste

Weihnachts-Geschenk ist eine wollige

Kameelhaardecke,

billig zu haben bei

Reinhold Boden.

Langestrasse 30.

Auch eine Partie weisse, billige Taschentücher, per Duzend 2 bis 3 Mark, sind zu verkaufen. D. D.

Ein Schneiderlehrling

wird Ostern 1895 gesucht bei **Möhrsdorf. Carl Wendt.**

Wiegepferde,

30 Stück zur Auswahl, von Holz, sowie mit feinstem Fohlenfell überzogen, empfiehlt

Eduard Haufe,
Neumarkt.

Goldbacher Appetits - Käsen,

nach Art und Güte feinsten Harzkäse, sendet frei per Nachnahme, Postfischen à 3 Mark. **Dampfmolkerei Goldbach** bei Bischofswerda i. S.

Grosser Weihnachts - Ausverkauf!!

Um meiner verehrten Kundschaft auch dieses Jahr Gelegenheit

zu wirklich billigen Weihnachtseinkäufen zu geben, habe ich **einen** Posten **Kleiderstoffe** zu 40 Pfg. bis 125 Pf., sonst 70 Pf. bis 200 Pf.,

bedruckte Barchente zu 28 Pf., sonst 35 und 40 Pf.,

Wintermäntel, Regenmäntel und Capes,

Rester

zum Ausverkauf zusammengestellt.

Otto Adler, Rameuz. Topfmarkt.

Reichste Auswahl! Billigste Preise!

Grosse Weihnachtsausstellung.

Alle Arten LAMPEN,

als Zuglampen, auch mit neuem, praktischen Federzug, grosse Luftzuglampen, Tisch-, Hänge-, Wand-, Hand- und Spar-Lampen mit nur besten Brennern, die praktischsten Neuheiten stets auf Lager.

Alle Artikel

für Küche und Hausbedarf in Weissblech- und Lackirwaaren, Holz- und Glaswaaren, emailirtes und gußeisernes Geschirr.

Laternen

aller Art,

Equipagen-, Sturm-, Kummel-, Flur-, Hand-, Zieh- u. Taschen-Laternen, windsicher, sowie alle möglichen Sorten

Taschen - Feuerzeuge.

Reibmaschinen,

Wärmflaschen

in Kupfer, Zink und Zinn, Plätt - Glocken, Klystir - Spritzen, Familienwaagen, Vogelkäfige, Kaffeebrenner mit Savius, Petroleum - Kochapparate und dazu passendes Geschirr.

Brodkapseln,

Messer und Gabeln, Neufilber- und Britania - Löffeln mit u. ohne Stuis, Schreibzeuge, Feder - Kästchen und Büchsen, Sparbüchsen mit und ohne Mechanik, Botanistirtrommeln etc.

Aquariums,

Goldfische, Tuffsteine, Muscheln, Netze, Korallen, Goldfischgläser und Gestelle dazu.

Alwin Reissig,

Langegasse 328 Pulsnitz Langegasse 328.

Kinderschuhe und Stulpenstiefel

in großer Auswahl empfiehlt **Max Trepte.**

Cravatten

empfehle frisch eingetroffene Neuheiten aller Façons, von 10 \mathcal{A} an bis zu den hochfeinsten Dessins.

Grösste Auswahl am Platze!

Theodor Schieblich,
Obermarkt.

Thee, Vanille, Cacao,

Chocoladen,

Arac, Rum, Cognac,

ächt französische,

Sunsch-Extracte

v. der Firma **J. A. Kemna, Barmen**

sowie

Diverse Weine

empfiehlt **L. Friedr. Iske.**

Christbäume,

bayerische Silberbäume, sowie Fichten in großer Auswahl empfiehlt **A. Freischer.**

Dampfmaschinen,

— sehr gut gehend, —

zu Mk. 1.60, 2.40, 3.25, 4.00, 5.00, 6.00 bis 15.00,

Hammerwerke, Stampfwerke, Bacherwerke, Mühlen zur Verbindung obiger Maschinen.

Laterna - Magica

zu 3, 4, 5, 6 bis 14 Mk. mit ff. Bildern, sehr gute Waare, Glasbilder, bewegliche, sowie Programme, Cylinder zu obigen Laternen passend, empfiehlt sehr billig

Eduard Haufe,
Neumarkt.

Viebes Weibchen!

Willst Du mir zu Weihnachten eine recht große Freude machen, so kaufe mir im **Cigarren-Geschäft von Emil Hommel,** Niedersteina

100 Stück Cigarren, welche von 2 \mathcal{M} 60 \mathcal{A} an zu bekommen sind

ff. Kaiserauszug

(auch in Original - Leinwandfächchen 25 \mathcal{L} .) **Griesslerauszug,** empfiehlt billigst

Gustav Häberlein.

Zu Weihnachten 1894!

Es naht die heilige Weihnachtszeit, Wo stets die Liebe gern bereit, Zu öffnen fröhlich Herz und Hand, Auch wenn die Jugend längst entschwand. Das Auge sieht schon jetzt im Traum, Den lichtumstrahlten Tannenbaum, Und unter ihm in bunter Pracht, Was sonst das Christkind noch gebracht; Mir träumt, daß ich darunter schau' 2 Filzschuh für des Hauses Frau. — Sie sind so warm, so wunderbar, Von wem sind nur die Filzschuh gleich? Zu **Emil Hommel** nach Niedersteina geht, Dort **H o m m e l s** Waarenlager steht. Und staunet an die reiche Pracht, Die hier der Weihnachtsmann gebracht, Filzschuhe, zart, man glaubt es kaum, Pantoffel, warm, mit Pelz und Flaum.

Nicht nur Filz, sondern auch **Aermel - Westen, Unter - Jacken, Normal-Hemden, Unterhosen** für Herren und Damen, **Reithosen, alle Sorten Handschuh, gewalkte Strümpfe und Socken, Rammgarn-Strümpfe und -Socken, wollene Vorhemden, Shwals** und Verschiedenes andere mehr. Wer seine Lieben will erfreuen, Der kaufe schnell bei **Hommel's** ein. Der Präsident.

Hermann Schneider,

Schneidermeister,

Pulsnitz, Obermarkt empfiehlt

zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

fertiger Pelerinen-Mäntel,

Anzüge, Joppen, Hosen, Arbeitshosen u. s. w.

für **Herren und Knaben,** ferner:

Winter-Ueberzieher nach Maass von 20 Mark an,

Anzüge nach Maass von 25 \mathcal{M} . an.

Bei vorkommendem Bedarf bitte um gütige Beachtung. **D. D.**

Die Zahn- u. Mundpflege

ist das wichtigste Object der gesunden und cosmischen Erhaltung der Zähne und des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Mundes die nun seit 31 Jahren eingeführte, unübertroffene **C. D. Wunderlich's** (Königl. Hoflieferant) **Zahnpasta (Odontine),** prämiirt 1882, am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weinstein entfernt, somit dem Verderben und Stochen der Zähne vorbeugt, jeden üblen Athem und Tabakgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt. Sie ist sanitätsbehördlich geprüft und unschädlich selbst fürs zarteste Zahngewebe: à 50 \mathcal{A} in Glas- und Metalle dosen bei **Felix Herberg,** Mohrendrogerie in Pulsnitz.



Barchent-Betttücher in grosser Auswahl, Stück von 1,25 \mathcal{M} . an empfiehlt **Carl Henning.**

Einem geehrten Publikum von nah und fern empfehle ich mein reichhaltiges

Korbwaarenlager,

sowie

Puppenwagen

— in allen Größen —

und werde stets bemüht sein jedem mich Ehrenden die denkbar billigsten Preise zu stellen. Hochachtung

Wilhelm Richter,

Korbmachermeister, **Schlößstrasse.**

Zieh - Harmonikas,

von 40 Stück die Wahl, von 2 Mark bis 27 Mark, jede unter Garantie,

Mundharmonikas,

von 10 Pf. bis 8 Mark das Stück, empfiehlt **Eduard Haufe,** Neumarkt.



Winter- Handschuhe

in einer reichhaltigen Auswahl:
Tricot-Handschuhe, bestes, sehr haltbares
 Fabrikat in allen Qualitäten, Paar
 zu 40, 60, 75 s. u. f. w. bis 150 s.,
Gestrickte Handschuhe, einfarbig, sowie
 in neuen, bunten Dessins,
Gefütterte Handschuhe mit Pelzbesatz,
Krimmer-Handschuhe, mit Glageleder
 besetzt,
Wildleder-Handschuhe, mit und ohne
 Pelzfutter u. f. w.
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Henning
 am Neumarkt.

Nächsten Freitag:
Schweinschlachten.
 Niedersteina. Emil Oswald.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
 Kleines, tafelförmiges
Piano,
 gut erhalten, schöner Ton, ist für den billigen
 aber festen Preis von M. 90 gegen Cassa zu
 verkaufen.
 Adressen erbeten unter **A. K.** in der
 Exped. d. Bl.

Puppenwagen,
 in allen Größen, vom Einfachsten bis zum
 Feinsten,
 sowie **alle Arten**
Korb - Waaren
 in größter Auswahl hier am Platze
 empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Stelzer, Kurzgasse.

In Fest-Geschenken
 empfiehlt in grosser Auswahl und sehr
 preiswerth

Tisch-Decken,
Sopha-Decken,
Kommoden-Decken,
Waffel- und Rips-Bettdecken,
 in weiss und bunt,
Bett- und Pultvorlagen,
 prachtvolle Neuheiten in
 reinseidenen
Herren- u. Damentüchern,
 in allen Preislagen,
weisse u. bunte Taschentücher,
Chenille-Kopftücher
 etc. etc.
Pulsnitz. Friedr. Hahn.

Kinderschlitten,
 sowie einen einspannigen Lastschlitten
 hat billig zu verkaufen.
 Pulsnitz. Stellmachermstr. Frömel.

Nächsten Freitag, den 21. Dezember, von
 früh 8 Uhr an wird bei mir ein
fettes Schwein
 verpfundet. Fleisch à lb. 60 s., Würst
 70 s. August Hübnier, Schmiedemstr.

Gebe hierdurch bekannt, daß ich
 zukünftig Jeden, der mich
 mit einem Schimpfnamen nennt,
 gerichtlich anzeigen werde.
 Pulsnitz. Alwin Thiem.

Auktion.

Freitag, den 28. Dezember, und nach Befinden den folgenden Tag, von früh
 9 Uhr an soll durch die unterzeichneten Ortsgerichten, auf Antrag der Erben des verstor-
 benen Mühlenauszigers Karl Gottlieb Dienert, dessen Nachlaß, bestehend in **Betten,**
Kleidungsstücken, Wäsche, Mobilien, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ein gut-
erhaltener Pelz, 4 Taschenuhren, 2 Wanduhren, 1 gutes Sopha, Kommode,
Schränke, Tische, Stühle, verschiedenes Zimmerhandwerkszeug, 1 Schellengeläute,
 und noch vieles andere mehr, in **Karl Guhr's Schankwirthschaft** meistbietend gegen
 gleich baare Bezahlung versteigert werden.
 Friedersdorf, den 18. Dez. 1894. Die Ortsgerichten.

Schönster Zimmerschmuck
 ist ein imit.
Sprechender Papagei
 für 3 M. Gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme
 versendet dies reizende Festgeschenk portofrei
Carl Schmidt, Versandhaus, Neustrelitz.

Der Verkauf der Christbäume
 findet
Freitag, den 21. dss. Mts.,
 früh von 8 bis Nachm. 5 Uhr
 statt.
Schloß Pulsnitz.
 Fr. Albricht.

Bedeutend im Preise herabgesetzte
Bilderbücher
 sind zu haben in
B. v. Lindenau's Buchhandlung.
 Pulsnitz. — Obermarkt.

General - Versammlung
 der
Maurer und Zimmer - Leute von Pulsnitz,
Pulsnitz M. S. u. Böhm.-Bollung,
 (Eingeschriebene Hilfsklasse.)
Sonntag, den 6. Januar 1895, Nachmittags 4 Uhr
 im **Schützenhaus.**
 — Tages - Ordnung: —
 1. Ablegung der Jahres-Rechnung von 1894.
 2. Wahl des Kassen-Vorstandes, der Rechnungs- und Kassen-Revisoren.
 3. Beschlußfassung über Vereinsangelegenheiten.
 4. Entgegennahme von Anträgen und Beschwerden.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Capotten
 für Damen und Kinder
 in hochelegantesten Ausführungen in Seide, Plüsch, Chenille
 und Wolle,
Ball - Shwals
 in geschmackvollsten Ausführungen von den billigsten bis hochelegantesten
 Dessins, empfiehlt in bekannt größter Auswahl und zu unübertroffenen
 billigsten Preisen
Theodor Schieblich,
 Obermarkt.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
 empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei zu billigsten Preisen:
ff. gemahlener Zucker, ff. Compens-Zucker,
ff. Clemé-Rosinen, Sultania, Corinthen,
 in diversen Sorten,
 süße u. bittere Mandeln, Citronat, Citronen,
 div. Gewürze, rein gemahlene,
Gewürz- und Citronenöl, Kaiseranzugmehl in Originalsäcken, à 25 st.
 ferner:
 hochfeine Holsteiner Molkerei-Butter, à lb. 110 s.
Rum-, Arac- und Wein-Punsch-Essenz,
ff. Jamaica-Rum, Cognac,
 diverse gutgepflegte Roth- und Weiß-Weine
 u. f. w. u. f. w.
Gustav Häberlein.

Eine Sattelluh, Ein einspanniger
 ganz nahe zum Kalben, steht zum Verkauf. **Schleppschlitten**
 billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dss. Bl.
 Schießgasse Nr. 233 K.

Karpfen,
 in großer Auswahl empfiehlt
H. Mierisch.
1 Schreibsekretär,
1 Kommode, 2 Sophas, 1 Wiegen-
pferd, mehrere Kinder - Schlitten,
Harmonikas und 2 Zithern billig zu
 verkaufen. **Carl Peschke, Lange-gasse 5.**

Maurer - Gesellen
 finden bei hohem Lohn sofort dauernde Arbeit
 bei günstiger Witterung den ganzen Winter.
D. Reinhardt, Maurermeister,
 Königsbrück.
Ein Bandmühlstuhl,
 30-Gänger, gut gehend, fast neu, ist billig
 zu verkaufen. **Böhm.-Bollung Nr. 5.**

Hemdenbarchent
 in vielen, nur guten
 Qualitäten,
fertige Hemden
 für Männer, Frauen und
 Kinder,
Barchent - Betttücher
 in weiss und bunt,
Schlafdecken
 empfiehlt zu billigsten
 Preisen
Friedr. Hahn.

Cassaschränke,
 feuer- und diebesicher, neuester solidester
 Konstruktion empfiehlt billigst
Oscar Graf, Schlossermeister,
 Pulsnitz, Rietschelstr. 351.

Ein Transport junge, hoch-
 tragende
Stühe
 ist eingetroffen und stehen selbige preiswerth
 zum Verkauf bei **Eduard Kunath**
 in Schmorkau b. Königsbrück.

Ein
Arbeiter
 von 17-20 Jahren, gut empfohlen, zu
 dauernder Beschäftigung gesucht.
H. Feilgenhauer.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 bringe ich mein grosses Lager aller Sorten
 solider und dauerhafter
Schuhwaaren
 zu den billigsten Preisen in empfeh-
 lende Erinnerung.
Pulsnitz. Max Trepte,
 Schuhwaarenlager.

Herren - Cravatten
 in überraschender Aus-
 wahl,
 neue, schöne Façons in
 den prächtigsten hel-
 len und dunklen Sei-
 denstoffen
 empfiehlt zu billigsten
 Preisen
Carl Henning,
 am Neumarkt.

Schaukel - Pferde
 in Natur - Fell,
 alle Größen,
 empfiehlt
 das Spielwaarengeschäft
 von
Hug. Robert Hauke,
 Ramenzerstraße.



Weihnachts-Preisliste von Eugen Brückner, Pulsnitz.

Preise für Backartikel.

Mehl aus der Hofmühle Plauen,	
Extrafines Kaiserauszugmehl	à Pfd. — M. 18 Pf.
à Meße zu 8 Pfd.	1 " 36 "
Ia. Griesler Auszugmehl	à Pfd. — " 16 "
à Meße zu 8 Pfd.	1 " 20 "
Bäckermundmehl	à Pfd. — " 14 "
à Meße zu 8 Pfd.	1 " 20 "

Gemahlener Zucker.

Feinster gem. Raffinad	à Pfd. 26 S, bei 5 Pfd. — M. 24 Pf.
Stückenlumpen	Pfd. 26 S, bei 5 Pfd. — " 24 "
Puderraffinade	Pfd. — " 30 "

Rosinen.

Extra Carab. Auslese	Pfd. — " 40 "
Extrafine Carab. Rosinen	Pfd. — " 35 "
— Elemé	Pfd. — " 30 "
Prima Vourla-Elemé	Pfd. — " 25 "
Extra Carab. Sultania	Pfd. — " 40 "
Carab. Elemé	Pfd. 25, 30 und — " 35 "

Corinthen.	
Feinste Vostizza-Corinthen	Pfd. — M. 30 Pf.
Golf-Corinthen	" — " 25 "

Mandeln.

Mandeln I, süß	" — " 70 "
— II, —	" — " 65 "
— bitter, gelesen	" — " 80 "
— II, —	" — " 75 "

Citronat, feinste helle Frucht	" — " 70 "
--------------------------------	------------

Gewürze.

Bourbon-Vanille	pr. Schote 20 bis — " 25 "
Rein gem. Safran, Macisblüthe, Zimmet zu den billigsten Preisen.	
Citronen stets frisch und billigst.	

Butter.

Tafelbutter, Holsteiner	Pfd. 1 " 15 "
ff. Holsteiner Margarine	" — " 70 "

Chocoladen

nur garantiert reines Fabrikat
von Th. Suchard, Neuchâtel und Petzold & Aulhorn.

Cacaos von C. van Houten, Hartwig & Vogel.

Stearinkerzen in verschied. Qualitäten u. Größen.
Baumkerzen in Stearin und Paraffin.

ff. Toiletteseifen,

passend zu Weihnachts-Geschenken.

Wein - Commissionslager

von Schönrock's Nachfolger, Dresden,
Verkauf zu Originalpreisen frei ins Haus.

Grosses Lager

von
deutschem und französischem Cognac, Rum, Arac

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Fl.,
sowie div. Liqueure, als: Benedictiner, Booncamp, Chartreuse,
Aromatique etc. in Originalfüllung.
Alle Sorten Punsch-Essenzen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Fl., feinste Marken.

Besonders empfehle ich noch mein reich assortirtes

Cigarren- und Cigaretten-Lager

in allen Preislagen, in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ Kisten 5 % Rabatt.

Gasth. „zu den Linden“,
Obersteina.

Zur Tanzmusik,

den 2. Weihnachtsfeiertag,
ladet ergebenst ein E. Karsch.
NB. Empfehle gleichzeitig zu den bevorstehenden Feiertagen

haupteftes Schweinefleisch,
à Pfd. 65 S. D. B.

Bratwurstschmaus,

Sonntag, den 23. Dezember, wozu
ergebenst einladet
Niedersteina. S. Schäfer.

Homöopath. Verein Pulsnitz u. Umg.

Sonntag, d. 23./12. Nachmittags 3 Uhr
Generalversammlung.

Steuereinnahme, Vertheilung von Kisten
u. s. w.
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen un-
bedingt nöthig. D. B.

Silberweide Ohorn.

Freitag:

Schweinschlachten.

Sonnabend und Sonntag:
Schweinsknochen,

sowie
Bratwurst m. Sauerkraut.

Hierzu ladet freundlichst ein
Julius Frenzel.

Hafen!

Halte nächsten Sonnabend auf dem Markte
mit frischgeschossenen Hafen feil.

Heinrich Berger aus Ramenz.

Nächsten Sonnabend, den 22. December,
früh 9 Uhr wird ein

fettes Schwein

verpundet. Fleisch 60 S, Wurst 70 S.
Crist Brückner, Meißner Seite.

Die Kornspiritus-Brennerei und Liqueur-Fabrik

von

Franz Messerschmidt, Pulsnitz

empfiehlt zu bevorstehenden Festen

ihre nur in feinsten Qualität bekannten Fabrikate in $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ - Liter-
flaschen und Probefläschchen

ff. Arac und Jamaica-Rum,
deutschen und franz. Cognac,

ff. Punsch-Essenzen

der Firma Carl Cryselius, Leipzig,

als: Royal-Schlummer- und Kronen-Punsch
in $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Originalflaschen,

beste in- und ausländische Roth- und Weiß-
Weine.

Portwein, Sherry, Madeira, ff. Medicinal-Tokayer
einer geneigten Beachtung.

Auktion.

Sonnabend, den 22. December, von Vormittags 10 Uhr an sollen in Pulsnitz
Langestraße, in Gensel's Restauration eine große Partie Frauenstrümpfe, Manns-
jacken, Unterhosen, Aermelwesten, Schultornister, Cigarren, Regen-
schirme u. noch Versaj. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Carl Besche, Auktionator.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung, welche uns bei
dem Begräbniss unseres lieben Vaters, Gatten, Gross- und Schwieger-
vaters, des Wirthschaftsbesitzers und Fleischers

Friedrich August Garten,

von Nah und Fern zu Theil wurden, sei hierdurch der herzlichste Dank
dargebracht.

Besonderen Dank noch den vielen Familien, welche durch Blumen-
schmuck als letzten Gruss den Entschlafenen noch ehrten, sowie für die
überaus zahlreiche Ehrenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Niedersteina und Weissbach,
den 13. Dezbr. 1894.

Die tieftrauernden
Hinterlassenen.

Hierzu zwei Beilagen.

Mittwoch, den 19. Dezember wird ein

fettes Schwein

verpundet. Fleisch 60 S, Wurst 70 S.
Emil Oswald, Großröhrsdorferstr.

Freitag, den 21. dts. Mon., Nachmittags
4 Uhr wird ein

fettes Schwein

verpundet. Fleisch à 60 S.
Crist Wager, Ohorn (Niederdorf).

Als passendes Weihnachtsgeschenk,
ff. Cervelatwurst,
ganz weich und halbweich empfiehlt
R. Mierisch.

Nächsten Sonnabend, $\frac{1}{2}$ Uhr wird

fettes Schwein

verpundet. Wih. Gräfe, Pulsnitz M. S.
Freitag Mittag Grüzenerstr.

Neuheiten

in

Schleierstoffen, Brautschleier

empfiehlt in grosser Auswahl

Carl Henning,
am Neumarkt.

Nächsten Sonnabend, den 22. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr, wird ein

fettes Schwein

verpundet. Fleisch à 60 S, Wurst 70 S.
Ohorn, (Gückelsberg). Theod. Hommel.

Nächsten Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr,
wird ein

fettes Schwein

verpundet, à 60 S Fleisch 60 S, Wurst und
Schmeer 65 S, bei August Garten,
Ohorn, an der Straße.

Ein Paar **Auffallschweine**
stehen zu verkaufen in Friedersdorf Nr. 37.